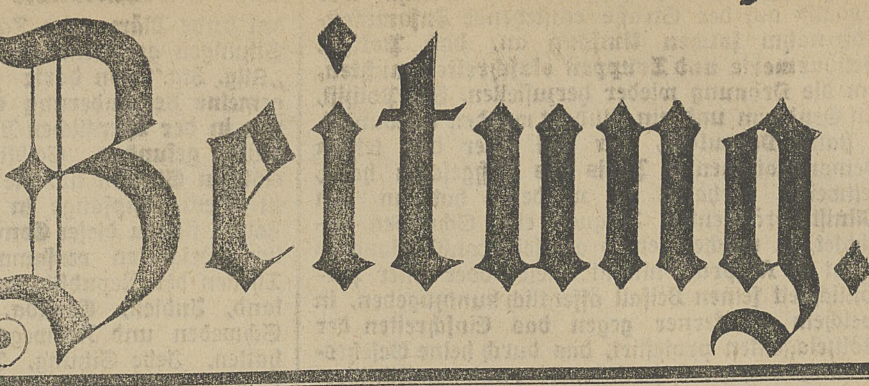
31. Jahrgang. Montag, 30. April. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.



NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17045

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten.

1888.

### Das Befinden des Kaisers

ist in fortschreitender Besserung begriffen. Die günstige Wendung hat keinerlei neue Störungen erfahren. Von gestern Abend schreibt unser Berliner ⚭-Correspondent:

„Das heute Morgen ausgegebene Bulletin der Aerzte, zu denen heute Dr. Leyden und Senator zugezogen worden sind, **constatirt zum ersten Male, daß der Kaiser fieberfrei ist**, daß also der Zustand, soweit Fieber und Körpertemperatur in Betracht kommt, normal ist. Es schließt das nicht aus, daß auch heute gegen Abend sich etwas Fieber einstellt, indessen wird eine Abschwächung auch dieser Erscheinungen erwartet. Wenn ferner das officielle Bulletin den Schlaf und das Allgemeinbefinden des Kaisers als befriedigend bezeichnet, so ist namentlich die letztere Angabe richtig nur dann aufzufassen, wenn man die Worte: unter den obwaltenden Umständen ergänzt. In Wirklichkeit läßt das Allgemeinbefinden wohl noch zu wünschen übrig. Unter diesen Umständen ist es wohl etwas voreilig, wenn jetzt schon von der Uebersiedelung des Kaisers nach Potsdam oder nach Wiesbaden zum 5. Mai die Rede ist. Eine Uebersiedelung nach Potsdam würde wenig nützen, da das Neue Palais oder, wie es jetzt heißt, Schloß Friedrichskron liegt ebenso ungesund, wie das Schloß Charlottenburg. Wenn einmal eine größere Ortsveränderung möglich ist, würde Wiesbaden in gesundheitlicher Beziehung unter allen Umständen vorzuziehen sein. Selbstverständlich aber sind bisher keinerlei Bestimmungen getroffen. Vor allem bleibt eine weitere Hebung der Kräfte und anhaltende wärmere Witterung abzuwarten."

Zur **Stimmung des Kaisers** meldet das „D. M.-Bl.": „Er ist jetzt ruhig und heiter, arbeitet, so lange die Aerzte es gestatten, und beschäftigt sich viel mit meist leichterer Lectüre, mit Belletristik, illustrirten Zeitschriften und dergl. Um Ermüdung zu vermeiden, läßt sich der Kaiser auch viel vorlesen. Lectüre, die eine starke Gedankenarbeit verlangt, wird dem Patienten noch nicht gern gestattet."

Das **Bulletin** von heute Morgen 9 Uhr lautet nach einem uns zugegangenen Telegramm wie folgt:

**Berlin, 30. April, Mittags 12 Uhr. (W. T.)**
**Der Kaiser hatte eine ruhige Nacht und ist nahezu fieberfrei. Das Allgemeinbefinden ist unverändert.**

**Dr. Mackenzie** hat die „Köln. Ztg." zum Abdrucke folgender zweiten **Berichtigung** veranlaßt:

„Charlottenburg (Schloß), 26. April 1888.

Geehrter Herr Redacteur! In Uebereinstimmung mit dem Preßgesetze § 11 ersuche ich Sie, folgende Berichtigung von der „Köln. Ztg." in der Ausgabe vom Dienstag, den 24. d. Mts., Abends, publicirten Artikels in Ihr Blatt aufzunehmen: Es ist absolut falsch, daß der arme Kaiser in Folge Hovell'scher Geschicklichkeit und Mackenzie'scher Höflichkeit von Mittwoch Abend 10 Uhr bis Donnerstag Nachmittag, also während reichlich 18 Stunden, eine unpassende Canüle hatte". Am Donnerstag um 10 Uhr Morgens setzte Dr. Hovell unter völliger Zustimmung von Generalarzt Dr. Wegner, Prof. Krause und mir selbst an Stelle der vorher gebrauchten eine neue Canüle ein. Mit dieser Röhre waren wir alle zufrieden. Aber da kurze Zeit nach dem Weggange meiner Collegen die neue Canüle mir nicht vollkommen zu genügen schien, so fuhr ich nach Berlin, um zu sehen, ob einige Röhren, welche ich einige Tage vorher bestellt hatte, fertig wären. Da dies nicht der Fall war, so ließ ich einige vorübergehend zu verwendende Canülen anfertigen, welche sich der besonderen Krümmung des Wundcanals anpaßten, die dieser durch das Fortschreiten des Krankheitsprozesses angenommen hatte. Nach meiner Rückkehr mit diesen mir passend erscheinenden Röhren hielt ich es für höflicher, vor der Einfügung der neuen provisorischen Canüle Prof. v. Bergmann hinzuzurufen. Es ist unnöthig zu sagen, daß meine deutschen Collegen den Kaiser um 10½ Uhr nicht verlassen haben würden, wenn sie sein Befinden als irgendwie gefährlich angesehen hätten, oder daß ich nicht nach Berlin gefahren wäre, wenn der Zustand des Kaisers so gewesen wäre, wie Sie denselben beschreiben. Es ist nur noch hinzuzufügen, daß die Ausdrücke: „schwerer" oder „beschleunigte Athmung" nicht mit „Athemnoth" zu identificiren sind, und daß dieses letztere Wort weder von mir noch von Dr. Hovell, noch in einem Bulletin jemals verwendet worden ist. Ich bin, mein Herr, Ihr ergebenster

Morell Mackenzie."

## Politische Uebersicht.

Danzig, 30. April.

### Die Battenberg-Angelegenheit.

In der auswärtigen Presse ist an die Anwesenheit der Königin von England die Vermuthung geknüpft worden, die Königin Victoria habe sich bemüht, in der Battenberg-Angelegenheit zu vermitteln. Im Zusammenhang damit stehen Gerüchte, als ob in dieser Sache irgend welche neue Schritte in Aussicht ständen. Aus guter Quelle wird unserm Berliner ⚭-Correspondenten versichert, daß die Battenberg-Angelegenheit, die allerdings wohl nicht für alle Zeiten aufgegeben sein mag, in der letzten Zeit vollständig geruht hat und daß irgend welche Schritte in derselben nicht in Aussicht stehen.

### Die „russischen Werthe".

Schon vor einigen Wochen wurde aus Börsenkreisen eine neue Agitation gegen die russischen Werthe angekündigt, die denn auch mit auffallender Pünktlichkeit in Scene gesetzt wurde. Den Reigen eröffnete die „Köln. Ztg." mit der bekannten Tartarennachricht, daß russische Finanzbeamte mit 6 Millionen russischer Werthpapiere auf Reisen gegangen seien, um diese in Westeuropa zu jedem Preise zu verkaufen zu dem Zweck, Mittel zur Zahlung der fälligen Coupons zu beschaffen. Hinterher stellte sich heraus, daß es sich lediglich um die Rückgabe abgestempelter Papiere gehandelt habe. Es folgten dann neue Alarmnachrichten über russische Rüstungen, der Artikel der „Post" über die Wiederanstellung des Ex-Generals Bogdanowitsch, die sogar das Telegraphen-Bureau als eine wichtige politische Kundgebung weiter telegraphirte, die „Militärische Correspondenz" desselben Blattes über „Rußlands Truppenbewegungen", die, wie die „Kreuzztg." mit Recht constatirt, eine Reihe gröbster Irrthümer enthält, und neuestens die historische Darlegung der „Berl. Pol. Nachr." über das Sinken des Rubelwerths seit 1880. Das Bemerkenswertheste an diesem ganzen Feldzuge ist, daß derselbe bisher wenigstens ohne Einfluß auf die Börse geblieben ist. Allem Anschein nach sind die Besitzer russischer Werthe nachgerade etwas abgehärtet gegen die wiederholten Alarmrufe, nachdem sie gesehen haben, daß bei dieser Sorge für ihr finanzielles Wohlergehen die „kapitalistischen Interessen" der Urheber der Hetze die Hauptrolle spielen. Gerade die Uebertreibungen, mit denen die Agenten bisher operirt, haben das Publikum mit Mißtrauen gegen ihre angeblich so wohlgemeinten Rathschläge erfüllt. Mit um so größerer Befriedigung werden sie jetzt von einer neuen Auslassung der „Post" über den famosen Bogdanowitsch, den „Swet" des Ministers Tolstoi u. s. w. Akt nehmen, an deren Schluß das Blatt die Freundlichkeit hat, „spätestens im nächsten Jahre" einen wichtigen Beschluß Rußlands anzukündigen. Dieses Zugeständniß ist schon werthvoll genug. Um so weniger Anlaß aber liegt vor, heut zu declamiren, als ob die Rede des Reichskanzlers vom 6. Februar durch die Ereignisse längst überholt sei. Oder sollte die „Post" unter den „verkehrtesten Urtheilen und verkehrtesten Handlungen", vor denen sie warnt, nicht sowohl die Conservirung russischer Papiere als — die Annäherung an das „perfide Albion" verstehen?

### Zur 2. Berathung der Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein,

die heute im Abgeordnetenhause stattfindet, liegen bereits Abänderungsanträge zu den Beschlüssen der Commission vor, u. a. auch von dem dänischen Abg. Lassen. Da die letzteren sowohl bezüglich der Einsetzung der commissarischen Amtsvorsteher als bezüglich des Census für den Wahlverband der ländlichen Grundbesitzer und bezüglich der Vertheilung der Kreistagsabgeordneten auf die einzelnen Wahlverbände noch mehr als die Beschlüsse der Commission die Interessen der Selbstverwaltung und der Landgemeinden berücksichtigen wollen, so ist auf Annahme derselben im Plenum nicht zu rechnen. Man kann schon zufrieden sein, wenn das Plenum in dieser Hinsicht nicht hinter die Linie zurückgeht, welche die Mehrheit der Commission zum Theil im Widerspruch mit den Regierungscommissarien festgehalten hat.

### Das „wankende" Cartell und die „Kreuzzeitung".

Die Anzeichen, daß das Verhalten der conservativen Partei des Abgeordnetenhauses bei der Berathung des Schullastengesetzes in den Kreisen der gemäßigt Conservativen und der Nationalliberalen einen tieferen Eindruck gemacht hat, als aus den öffentlichen Erklärungen zu entnehmen ist, mehren sich. Was die im Stich gelassenen Cartellgenossen am meisten beunruhigt, ist die Sicherheit, mit der die Conservativen das Bündniß mit dem Centrum in Scene gesetzt haben, und der Mangel an jeder tadelnden Kundgebung aus Regierungskreisen. Diesen Herren scheint sich das Gefühl aufzudrängen, daß an eine reuige Rückkehr der Conservativen zu dem Cartell nicht zu denken ist. Aber man weiß ja, daß dem Schlagen das Vertragen oft folgt, und trotz aller Disharmonie ist ja schon jetzt hier und da davon die Rede, für die nächsten Wahlen ein Cartell auf einer engeren und gegen peinliche Ueberraschungen besser sichernden Grundlage abzuschließen. Der Gedanke, die Hochconservativen von dem Cartell auszuschließen, ist ja nicht neu; ob er jetzt ausführbarer ist als früher, bleibt nach wie vor zu bezweifeln. Allem Anschein nach werden die Conservativen dem Versuche, die Partei zu spalten, bei der gegenwärtigen Lage der Dinge mit noch größerer Entschiedenheit entgegentreten als schon bisher. Das Ansehen der Herren Stöcker u. Gen. ist durch die gegenwärtige Gestaltung der Lage noch durchaus nicht geringer geworden.

Welche Gesinnungen auf dieser Seite der Cartellphalanx vorherrschen, das zeigt übrigens gerade jetzt wieder einmal das Organ des Herrn v. Hammerstein, hervorragenden Vorstandsmitgliedes der conservativen Partei, die „Kreuz-Zeitung". In einem Artikel, betitelt: „Ein philosemitischer Cartell- und Antisemitenprozeß", zeigt sich das conservative Blatt bezüglich der Behandlung der Petition des jüdischen Cultusbeamten Marcus Ebel im Abgeordnetenhause in hohem Maße erregt, so daß sie die Abstimmung hierüber ein „philosemitisches Cartell" nennt und sich offen auf die Seite der Antisemiten stellt. Sie schreibt u. a. mit charakteristischer Betonung: „Ein galizischer Jude verlangt die Aufnahme in den preußischen Staatsverband. Da ihm hierzu von Seiten der Regierung wiederholt Aussicht gemacht worden ist, so hätten wir nichts dagegen gehabt, wenn dem Gesuche willfahrt worden wäre; auf **einen Juden mehr kommt es am Ende nicht an**, wenn man deren **eine halbe Million** „sein eigen" nennt." Noch schlechter als die Mitglieder des Abgeordnetenhauses kommt der Staatsanwalt Bertram in Marburg weg, der die Anklage in dem bekannten Marburger Antisemiten-Prozesse zu vertreten hatte. Die „Kreuzzeitung" wirft ihm vor, „daß er auf die Denkweise der Juden eingeht, als ob sie die allein berechtigte wäre". Sie polemisirt gegen das Verhalten der **Nichtjuden**, „die sich ihrer amtlichen Stellung berufen glauben, die auf die Einschüchterung der antijüdischen Bewegung gerichteten Bestrebungen der Juden zu unterstützen, indem sie jedes für die Juden unliebsame Wort unter schwere Strafe stellen möchten." Nun, von einer zu großen Bereitwilligkeit der Staatsanwälte, gegen die Antisemiten wegen Beleidigungen ihrer Mitbürger Strafanträge zu stellen, hat man noch nichts gehört; es mußte schon sehr weit kommen, wenn dieses wie jetzt in Marburg geschehen ist. Wenn die „Kreuzzeitung" schließlich weiter ausführt, daß die Antisemitenbewegung sich nur gegen die **private** Thätigkeit der Juden richte, und zwar nur soweit als dieselbe eine **staatsgefährliche** sei, und wenn sie meint, daß man es nicht als etwas Verbrecherisches bezeichnen könne, wenn jemand die Judenemancipation rückgängig machen wollte, so beweist sie damit eben, daß sie und die Conservativen auf demselben Standpunkte stehen wie die Herrn Liebermann v. Sonnenberg und Genossen.

Und das ist das leitende Organ einer Parteischattirung, zu der die Nationalliberalen in engstem Cartell stehen!

### Religiöse Russificirung in den Ostseeprovinzen.

Gegen die an den Rechten und Gebräuchen der protestantischen Kirche in den Ostseeprovinzen festhaltenden und dem Eindringen des Orthodoxismus standhaft entgegentretenden Pastoren wird allmählich in derselben Weise vorgegangen, wie es bezüglich der katholischen Geistlichkeit seit langem dort der Fall ist, wo der Orthodoxismus unter dem Schlagworte der Revindicirung verlorener Gebiete der katholischen Kirche besonders an den Leib rückt. Es werden nämlich Ausweisungen ohne gerichtliche Urtheile, nur auf Grund administrativer Erkenntnisse decretirt und sofort in Vollzug gesetzt. Diesen Maßnahmen erlagen bereits drei protestantische Pastoren aus den Ostseeprovinzen, namentlich Holst, Dobner und Christoph, welche aus dem Lande ausgewiesen und in Astrachan, Saratow und im Gouvernement Archangielks internirt wurden.

### Carnot und die Boulangisten-Bewegung.

Bei dem am Sonnabend in Bordeaux im Theater abgehaltenen Banket sagte der Präsident Carnot in Erwiderung auf den Toast des Maire, die sympathischen Kundgebungen, welche ihn begrüßt hätten, seien ein Protest gegen alles, was den Interessen der Feinde der Republik dienen und ihre Hoffnungen ermuthigen könnte. (Einstimmiger Beifall.) Die Beifallsrufe gelten nicht allein ihm als dem treuen und entschlossenen Hüter dieser öffentlichen Freiheiten, sondern auch der Regierung, durch deren Festigkeit allen ein unbedingter Respect vor den Institutionen der Republik eingeflößt werden wird. (Erneuerter Beifall.) Gegenwärtig würde diejenigen die größte Schuld treffen, welche, indem sie die Brandfackel der Zwietracht schleudern, die Arbeit der ländlichen und industriellen Bevölkerung stören und die nächstjährige Ausstellung auf's Spiel setzen wollten. Frankreich müßte gerade dann ruhig und würdig dastehen, um Sympathie und Achtung einzuflößen. Nur durch die Einigkeit werden wir unsere Kräfte auf die Höhe unserer Bedürfnisse erheben, nur so werden wir der arbeitenden Bevölkerung die Fortschritte, welche sie erwartet, sichern. Durch die Einigkeit müssen wir auch unserer tapferen nationalen Armee, welche ganz und gar von ihren patriotischen Pflichten erfüllt ist, ein nachahmungswerthes Schauspiel darbieten. „Und so rufe ich Sie", schloß der Präsident seine Rede, „alle zur Einigkeit auf, in diesem großen von republikanischem Patriotismus erfüllten Gemeinwesen, wo meine Stimme gewiß Gehör finden wird."

Die Mahnungen zur Eintracht sind in der That sehr am Platze, denn die boulangistische Bewegung hat mittlerweile zu neuen ernsten Unruhen geführt. So wird aus **Nancy** von gestern telegraphirt, daß sich am Sonnabend dort die boulangistischen Kundgebungen vom Donnerstag wiederholten, indem sich um 9 Uhr gegen 1000 Manifestanten singend von dem Greveplatz nach dem Stanislasplatz bewegten und „Es lebe Boulanger" riefen, sowie Schmähworte gegen den Präfecten ausstießen. Militär und Gendarmerie räumten den Platz, wobei etwa 10 Personen verhaftet wurden. Um 10 Uhr hatte sich die Menge auf dem Stanislasplatz wieder sehr bedeutend vergrößert und mußte durch die Gendarmerie, welche in scharfem Trabe anrückte, zerstreut werden. Alle Behörden waren zur Stelle. Ernstere Ausschreitungen sind jedoch nicht vorgekommen und um 11 Uhr war alles beendigt. Weit schlimmer als hier ist es aber in **Toulouse** hergegangen. Hier veranstaltete am Sonnabend eine große Anzahl boulangistisch gesinnter jüngerer Leute aus den Vorstädten eine Kundgebung vor

---

## Stadt-Theater.

Es ist offenbar die geschickt verwendete Uebersetzung ins Weibliche und Multiplication bei geistiger Verengerung, die mit der Comthur-Idee aus da Ponte's „Don Juan" vorgenommen ward, welche der vorgestern aufgeführten Oper **„Zampa"** von Herold bezüglich des Sujets ihren Reiz verleiht, die Marmorbraut ist so zu sagen die unebenbürtige Tochter des steinernen Gastes. Ungeachtet der (eingeschobenen) Inschrift an dessen Grabe, die seine Bedeutung nur fälscht, ist der Comthur nicht der Rächer persönlich erfahrener Unbill, sondern die von dem Richter über Don Juans ganzes Leben gesendete vollstreckende Gewalt, die nur einmal und endgiltig in dieses Leben (vernichtend) eingreift: Daß Don Juan den Comthur ermordet und seine Tochter zu überwältigen trachtet, ist nicht die ideale Ursache, sondern mehr nur die letzte Veranlassung des Eingreifens dieser überirdischen Gewalt, wogegen die Mormorbraut mehr nur die Versteinerung des eigenen Schmerzes der ruchlos verlassenen Geliebten ist. „Man sagt, auch Todte quäle Eifersucht" — bemerkt unglücklicher Weise Daniel gleich bei ihrer Einführung in die Scene, und wenn er die Sache auch beschränkt auffaßt, so thut die Marmorbraut schließlich nicht viel mehr, als dieses Wort wahr zu machen: ihre Entrückung ins Jenseit und der farblos kalte Marmor müssen hinreichen, um dem Zuschauer die Idee einer ins Leben eingreifenden göttlichen Vergeltung in ihr verkörpert erscheinen zu lassen; die Wiederholung aber ihres Erscheinens, das zuerst rein theatralisch, später öfter in entscheidenden Momenten erfolgt, schwächt diese Idee mehr als es sie hebt und zieht die Gestalt in den engen Bereich der persönlichen Rache herab, wie denn auch der Trotz, den Zampa ihr gleich im Anfang bietet, bei weitem nicht den idealen Gehalt hat (der Behauptung des Individuums in seiner Art) wie Don Juans Unbeugsamkeit in seiner Schlußscene. Indessen, es giebt dabei nun vortrefflich viel zu singen und zu agiren, und was die Kunst einer in jedem Augenblick ansprechenden Melodik und eines geistvollen und glühenden orchestralen Colorits nur irgend vermag, um alles unterhaltend zu machen, so lange es dauert (auch während die Handlung stillsteht), das ist reichlich geschehen, und jede Scene von Erscheinung zu Erscheinung der steinernen Erinnye, wenn man dieses arme Wesen so nennen darf, verräth es, daß sie einer glücklichen, für lange Zeit Unvergängliches in ihrem Schooße bergenden Stunde des Autors ihr Leben verdankt.

Herr **Fitzau** hatte sich die Oper zu seinem Benefiz gewählt, und die Rolle ist in der That geeignet, die Vorzüge dieses Sängers in helles Licht zu setzen; er führte sie mit fest einsetzender und sich bis zu Ende gleichbleibender Stimmkraft durch, gegen jeden Ansturm des Orchesters sich siegreich behauptend und den vielen und großen Aufgaben, welche dem Sänger hier gestellt werden, sowohl musikalisch wie technisch völlig gerecht werdend; Herrn **Fitzau** ist eine große Zukunft gewiß, wenn er durch Kunst seine Aufgaben und seine vocalen Mittel jederzeit so mit einander in Einklang zu setzen im Stande sein wird, wie es in dieser Rolle die Natur ihm erleichtert, und wenn er dann sein Spiel auf die Höhe seines Gesanges zu heben vermag. Jedenfalls haben wir es in ihm mit einer wirklichen Kraft zu thun, deren Wirkungen auch heute schon nicht bloß durch Stärke imponiren, sondern die Tendenz echt künstlerischer Verwendung ersichtlich machen, und was die Stärke selbst betrifft, so wird man gewiß — um nur ein Beispiel herauszugreifen — selten einen Sänger finden, der die Bachanalscene so anpackt und heroisch durchführt wie er. In seinem Spiel vermochte er andererseits noch nicht alle die dämonisch-fesselnden Wirkungen zu motiviren, denen seine Umgebung in der Oper sich von der räthselhaft-fürchterlichen Persönlichkeit des Zampa unterworfen zeigt. Die Energie des Auftretens ist dazu noch kein hinreichendes Mittel. Dabei versteht es sich, daß ein dramatisch tieferes Erfassen und eine reicher detaillirte Wiedergabe der Rolle ihr auch gesanglich in Bezug auf Mannigfaltigkeit und innere Intensität der Wirkungen zum Vortheil gereichen würde, denn bloß äußerlich zu ganz derselben Gesangsleistung hinzukommen könnte dies nicht. Das Publikum zeigte durch reiche Lorbeer- und Beifallspenden, in welchem Grade es, mit gutem Grunde, den reichbegabten Künstler schätzen gelernt hat. Frau **v. Weber**, bestens disponirt, sang und spielte die Camilla wiederum mit durchweg feiner Charakteristik und reichem dramatischen Leben: so musikalisch schön, wie die Arie „O wonnevolle Stunde" zu Gehör kam, so lebendig gelangte das Schluß-Duett mit Zampa zur Wirkung, und zum guten Ende der Saison erwarb die hochverdiente Künstlerin denn auch noch diesen frischen Zweig zu ihren übrigen Lorbeern. Herr **Neydhart** sang stimmlich mit frischestem Vermögen und dramatisch mit seinem so oft bewährten feinen Geschmack die nicht gar zu dankbare Partie des Alfonso und schuf damit eine für Ohr, Auge und Verstand gleich wohlgefällige Gestalt. Fräulein **Ristau** sang die Ritta ansprechend und sicher, Herr **Krieg** den Daniel — seine Prosa wurde durch eine gewisse Uebertreibung der von ihm für die Rolle gewählten Sprachmanier manchmal unverständlich, während er sonst der Aufgabe sich mit Vollkommenheit entledigte; Herr **Schnelle** gab ebenso verdienstlich und unterhaltend den Dandolo. In der Regie entstand eine etwas bängliche Zögerung in der Kirchgangsscene, von der man das Gefühl hatte, daß sie in dieser Beziehung soeben noch richtig zu Stande kam; im ganzen aber, da auch das Orchester unter Herrn **Kutschera** volle Ehre einlegte, ist die Aufführung als sehr würdig und wohlgelungen zu bezeichnen.

C. F.

dem Clubhause der Studirenden, in welchem gegen 300 Personen versammelt waren. Aus den Fenstern des Hauses wurden einige Revolverschüsse abgegeben, jedoch niemand verletzt. Der alsdann auf der Straße entstehende Zusammenstoß nahm solchen Umfang an, daß **Polizei, Gendarmerie und Truppen einschreiten mußten**, um die Ordnung wieder herzustellen. Ein Polizist, ein Gendarm und ein Student wurden verwundet.

Paul **Déroulède**, der bei einer der letzten Demonstrationen in Paris das Mißgeschick hatte, zeitweilig verhaftet zu werden, hat an den Ministerpräsidenten Floquet ein Schreiben gerichtet, in welchem er es als sein constitutionelles Recht in Anspruch nimmt, dieser oder jener Persönlichkeit seinen Beifall öffentlich kundzugeben, in welchem er ferner gegen das Einschreiten der Polizeiagenten protestirt, das durch keine Gesetzes-Bestimmung gerechtfertigt werde, und den Ministerpräsidenten für die Gesetzes-Verletzung verantwortlich macht.

Alles in allem erscheint die Situation in Frankreich heute weniger günstig; man rechnet jedoch mit Bestimmtheit darauf, daß die Energie, welche die Regierung gegen die Ausschreitungen der Boulangisten anzuwenden entschlossen ist, ihre Wirkung nicht verfehlen wird.

Eine sehr seltsame Nachricht brachte jüngst der monarchistische „Gaulois", indem er behauptete, die Opportunisten hätten dem Herzog von Aumale die Präsidentschaft angeboten. Obgleich der „Gaulois" diese Nachricht ausdrücklich aufrecht erhält, glaubt doch selbstverständlich niemand daran. So bankerott fühlen sich die Opportunisten denn doch noch lange nicht, daß sie einen solchen, geradezu undefinirbaren Schritt thun sollten.

### Der Negus und die Italiener.

In Rom sind wieder einmal Nachrichten der zweifelhaftesten Güte über die Verhältnisse im Innern Abessyniens eingetroffen. Hiernach soll sich der König Menelik von Schoa geweigert haben, dem Negus Hilfe zu leisten. Viele abessynische Soldaten seien von dem Negus abgefallen, weshalb augenblicklich jedwede militärische Action unmöglich sei. Die Derwische, welche sich nach der Verheerung von Gondar und der Provinz nördlich von Tana-Sees zurückgezogen hätten, rückten jetzt mit beträchtlichen Streitkräften wieder vor. — Schon oft sind derartige Meldungen über angebliche Invasionen der Sudanesen eingetroffen, ohne jemals Bestätigung zu finden; und es kann als ziemlich sicher angenommen werden, daß es jetzt nicht anders sein wird. Der Botendienst aus dem fernen Westen Abessyniens ist ein so unzuverlässiger, daß stets die größte Reserve gegenüber solchen für italienische Ohren ja außerordentlich angenehm klingenden „Depeschen" angezeigt ist.

Von besserer Qualität ist eine andere Meldung aus Massaua. Dieser zufolge ist General San Marzano, der einen Ausflug nach dem Süden unternommen hatte, am Freitag von Aden zurückgekehrt, wo er von den britischen Behörden mit großer Auszeichnung empfangen worden war. Der General nahm von Kantibai Briefe von abessynischen Anführern entgegen. Kantibai ersuchte den General um die Ermächtigung, sich zum Negus zu begeben, der ernstlich zum Frieden geneigt sei, um mit ihm wegen der Entsendung von Vertrauensmännern nach Massaua behufs Friedensschlusses zu verhandeln. San Marzano gab die nachgesuchte Ermächtigung.

### Der Papst und die Iren.

Aus Dublin wird geschrieben: „Die Verdammung des Feldzugsplanes und des Boycottverfahrens in Irland seitens des Papstes hat hier ungeheuere Aufregung verursacht. Das Vorgehen des Papstes wird von der Loyalistenpartei in Dublin als verhängnißvoll für die neuerlich von William O'Brien und John Dillon geleitete Agitation erachtet. Es bleibt abzuwarten, ob diese Herren dem Papste Trotz bieten werden und ob der irische katholische Clerus und die Bevölkerung sich dem päpstlichen Decret beugen werden. Die conservative „Evening Mail" bringt einen Carton, welcher den Papst darstellt, wie er den Feldzugsplan, der die Unterschriften Dillons und O'Briens trägt, entzweireißt. Ein Ligist beobachtet das Gebahren des Pontifex und ruft entrüstet aus: „Zerreißen Ew. Heiligkeit den Plan? Dann gehen Sie den falschen Weg zum Himmel und zum Heil und Sie und ich müssen uns trennen."

Von anderer Seite wird geschrieben, daß die Parnelliten von dem Schritte des Papstes keine sehr nachtheiligen Folgen für die Sache der Nationalliga besorgen. Es würden sich höchstens nur die römisch-katholische Hierarchie und die meisten Priester von der thätigen Betheiligung an dem Feldzugsplane zurückziehen.

Unbeirrt durch die in Aussicht stehende Bannbulle des Papstes hielt John Dillon gestern in Herbertstown eine feurige Rede zu Gunsten des Feldzugsplanes.

Die radicale „Pall Mall Gazette" hat einige der bedeutendsten der irischen Abgeordneten durch ihre Berichterstatter ausfragen lassen. Crilly, Mitglied für Nord-Mayo, meinte, der Feldzugsplan werde in Kraft bleiben, weil es den Pächtern absolut unmöglich sei, die geforderte Pachtsumme zu zahlen. Die Geistlichkeit werde sich freilich jetzt reservirter verhalten, die Laien aber würden fortfahren im Kampfe. McCartan, Abgeordneter für Süd-Down, sprach die Ansicht aus, daß die Einmischung des Papstes die nationalistische Bewegung in Ulster fördern würde, während Gill bemerkte, daß der Papst überhaupt nicht ex cathedra gesprochen hätte. Man solle sich an O'Connel's Spruch erinnern: „Unsere Theologie wollen wir von Rom nehmen, unsere Politik aber eher von Stambul." Besonders interessant sind die Aeußerungen des einflußreichen Michael Davitt:

„Der päpstliche Erlaß ist nur der erste Theil des Stückes. Im Herbst wird Balfour oder sein Onkel aus Dankbarkeit die Gründung einer katholischen Universität in Dublin beantragen. Boycotten mag an sich Unrecht sein. Ist dieses aber der Fall, so begeht die Kirche auch ein Unrecht, wenn sie jemand excommunicirt. Weder der Feldzugsplan noch das Boycotten sind autorisirte Waffen der Liga. Der Gebrauch derselben wird den einzelnen Zweigvereinen anheimgestellt. Der päpstliche Erlaß wird die Homerule-Bewegung nicht um ein Jota schwächen."

Die „St. James Gazette" tritt der verbreiteten Ansicht entgegen, die Bulle des Papstes sei das Ergebniß eines Schachers zwischen der Regierung und dem Vatican: „Möge es baldigst bekannt werden, daß keine Transactionen zwischen der Regierung und dem Papste in der Angelegenheit stattgefunden haben. Die Regierung kennt ihre Pflichten gegen die Bürger."

**Eine internationale Frauen-Convention** hat Ende März zehn Tage lang in **Washington** Sitzungen gehalten. Man schreibt darüber der „Allg. Ztg." von dort: Die Convention hat allgemeine Bewunderung erregt und in der Presse wie in der öffentlichen Meinung den gebührenden Beifall gefunden. Selbst der Präsident der Vereinigten Staaten lud die Convention der Frauen zu einem Empfange in seiner Residenz ein. Es hatten sich zu dieser Convention gegen 3000 weibliche Delegaten versammelt, welche aus allen Theilen der Republik, wie von England, Schottland, Indien, Canada, Frankreich, Dänemark, Schweden und Norwegen sich hier eingefunden hatten. Jede Sitzung, Vormittags und Abends, war einem besonderen Thema gewidmet; die Themata betrafen hauptsächlich die Erziehung und Bildung des Frauengeschlechts in allen Zweigen der Industrie, Kunst und Wissenschaft, ferner die civilrechtliche Stellung der Frauen im Staate, die politischen Zustände, die sociale Lage der Frauen in den industriellen Beschäftigungen, die Sicherung der sittlichen Reinheit des Frauengeschlechts, die Temperenz, die Zulassung der Frauen zu den Universitäten und Bildungsanstalten, wie zu allen Graden der Universitätsbildung, als Aerzte, Rechtsgelehrte, Prediger, Professoren, Künstler u. s. w., ferner das politische Stimmrecht der Frauen als das Mittel, um durch Theilnahme der Frauen an der Gesetzgebung die rechtliche Gleichstellung der Frauen in allen Bestrebungen zu erzielen. Namentlich aber wurden auch über Gefängnißreformen, über weibliche Hospitäler, über Anstalten zur Hebung und Besserung gefallener Frauen, über Altersversorgungen des weiblichen Geschlechts und andere philanthropische Gegenstände interessante Vorträge von Frauen gehalten, welche in allen diesen betreffenden Instituten activ betheiligt sind.

England war sehr zahlreich durch höchst gebildete Frauen vertreten; überhaupt ist in England nächst Amerika die Frauenrechtsbewegung am weitesten vorgeschritten und hat ihren Sitz in den höchsten gebildeten Cirkeln eingenommen. Der bedeutende Socialphilosoph John Stuart Mill hat durch seine eminenten Schriften den Stein in England ins Rollen gebracht. Die ehrwürdige Greisin Frau Stanton, welche mit der hochbegabten Lucretia Mott vor 40 Jahren die erste Frauenrechts-Convention in Amerika unter allgemeiner Verspottung hielt, aber muthig stets voranging, eröffnete mit einer ausgezeichneten Rede die Sitzungen und gab einen Rückblick auf die Vergangenheit im Vergleich mit der Gegenwart. Vor einem Vierteljahrhundert waren noch die Frauen von jedem öffentlichen Berufe und selbst von der Beschäftigung in den Industriezweigen ausgeschlossen. Gegenwärtig haben wir in Amerika unter den Frauen über 2000 promovirte Aerzte, mehrere hundert Advocaten, selbst eines der besten juristischen Journale wird von Frauen in Chicago redigirt und herausgegeben; wir haben hier ferner auch Professoren an den Universitäten angestellt, als Astronomen, eine große Zahl Schriftstellerinnen, Tausende von Frauen-Editoren; in der Stadt Newyork allein sind über 200 Frauen als Editoren an der Presse beschäftigt. Die öffentlichen Volksschulen sind meistens von Frauen, für das Lehramt ausgebildet worden, geführt, ihre Zahl erreicht nahezu 100 000; es giebt jetzt Buchführerinnen erster Klasse in großen kaufmännischen Geschäften, in Fabriken u. s. w. In den Verwaltungsdepartements zu Washington sind gegen 2—3000 weibliche Beamte mit je 700 bis 3000 Dollars Gehalt angestellt. In zwei Territorien und in einem Staate der Union haben die Frauen politisches Stimmrecht; in mehreren Staaten haben sie Stimmrecht in Municipalwahlen, und sogar in einer Stadt des Staates Kansas, namens Oskaloosa, ist die ganze Stadtverwaltung durch die Wahlen in die Hände der Frauen gelegt, so daß der Bürgermeister, Stadträthe und Stadtverordnete sammt und sonders Frauen sind. In sehr vielen Staaten haben die Frauen das active und passive Wahlrecht in der öffentlichen Schulverwaltung. Die Universitäten stehen hier den Frauen offen. Dies alles zeigt einen enormen Fortschritt in der Frauenrechtsbewegung seit 25 Jahren.

### Deutschland.

□ **Berlin**, 29. April. **Carl Schurz**, der Befreier Kinkels, früher Minister des Innern, Senator in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, weilt (wie wir mitgetheilt haben) in diesen Tagen zugleich mit seinem Freunde Henry Villard in Berlin zum Besuch seiner Freunde und erfreut sich in den verschiedensten Kreisen der Hauptstadt einer sehr sympathischen Aufnahme. Er folgte heute Mittag einer Einladung des Abg. Barth, wo er mit Bamberger, v. Bar, v. Forckenbeck, Rickert, Schrader und mehreren anderen ihm bekannten Herren zusammentraf. Abends vereinigte sich auf Veranlassung des Abg. Gneist ein größerer Kreis von Bekannten im Kaiserhof, unter denen sich auch Graf Herbert Bismarck befand.

* **[Die Relictencommission des Abgeordnetenhauses]** hat ihre Berathungen beendet und beantragt nunmehr beim Plenum die Annahme des Gesetzentwurfs in folgender Fassung: „Die Jahresbeiträge, Antritts- und Gehaltsverbesserungsgelder, welche gemäß § 3 des Gesetzes vom 22. Dezember 1869 über die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer, beziehungsweise dem Abänderungsgesetze vom 24. Februar 1881 von den Elementarlehrern an öffentlichen Volksschulen einschließlich der Emeriten zu leisten sind, werden, unbeschadet der Ansprüche auf Wittwen- und Waisengeld, vom 1. Juli 1888 ab nicht mehr erhoben."

* **[Vater und Sohn im Ministerium.]** Die „Post" stellt die Ernennung des Sohnes des Reichskanzlers, des Staatssecretärs Grafen Herbert Bismarck zum preußischen Staatsminister als einen Ausdruck der Anerkennung gegenüber dem Reichskanzler dar. „Wenn es an sich", sagt das Blatt, „ein einzig dastehender Fall ist, daß Vater und Sohn gleichzeitig dem höchsten Rathe der Krone angehören, so liegt in der Ernennung die offensible Anerkennung des **unentwegten und beinahe exceptionellen Vasallenthums** des Fürsten Bismarck."

* **[Der deutsch-freisinnige Wildschadenantrag.]** Die deutschfreisinnigen Abgg. Berling und Gen. haben am Sonnabend im Abgeordnetenhause folgenden Gesetzentwurf, betreffend den Schutz der Landwirthschaft gegen Hochwild, eingebracht:

§ 1. Schwarz-, Roth- und Damwild darf nur in geschlossenen Wildgärten oder in solchen Revieren unterhalten (gehegt) werden, welche dergestalt eingefriedigt (vergattert) sind, daß das Wild weder ausbrechen noch an fremden Grundstücken Schaden anrichten kann.

§ 2. Sofern die Jagdberechtigten Schwarz-, Roth- und Damwild nicht in der vorbezeichneten Weise (§ 1) von fremdem Grundeigenthum fernhalten, haben sie die Verpflichtung, dasselbe ohne Verzug abzuschießen, widrigenfalls letzteres auf Antrag der Ortspolizeibehörde oder des Besitzers eines vom Schwarz-, Roth- und Damwild beschädigten Grundstücks von der Aufsichtsbehörde durch geeignete Personen zu bewirken ist. Als geeignet gelten insbesondere die gerichtlich beeideten Forst- und Jagdbeamten des Staates und anderer Waldeigenthümer, sowie die gerichtlich beeideten Corpsjäger. Die Aufsichtsbehörde ist befugt, in Fällen, in denen diese Maßregeln nicht ausreichen, alles anzuordnen, was zur Beseitigung des Schwarzwildes außerhalb umschlossener Gehege (§ 1) nothwendig ist, auch den Jagdberechtigten die Ausführung solcher Anordnungen aufzulegen und, wenn dies nicht zum Ziele führt, die hierzu erforderlichen Maßregeln selbst ausführen zu lassen.

Der Erlös für das auf Anordnung der Aufsichtsbehörde erlegte Wild ist zur Staatskasse abzuführen. Derselben fallen die Kosten der getroffenen Anordnungen und der Ausführung derselben zur Last.

* **[Fürstliche Verlobungspläne.]** Wie die „Münchener Neuesten Nachr." melden, soll eine Verbindung der Erzherzogin Valerie von Oesterreich mit dem Prinzen Ruprecht von Baiern geplant werden.

Ferner findet sich in einem russischen Blatt eine Anspielung auf jenes, in der ausländischen Presse schon öfters erwähnte, aber falsche Gerücht, laut welchem eine Verbindung zwischen dem **russischen Thronfolger** und der **jüngsten Tochter des Kaisers Friedrich** geplant sei. Es ist die „Nowoje Wremja", welche in verschleierter Weise darauf hindeutet, indem sie der eigenhändig überreichten Rosenspende des Fürsten Bismarck an die Prinzessin Margarethe, am Geburtstage derselben, erwähnt. Dem „D. Montagsbl." zufolge ist seit Jahren der Wunsch des russischen Kaiserpaares, welches dabei die Wünsche der entschlafenen Mutter des Zaren, der Kaiserin Maria, zu ihrem eigenen gemacht hat, dermaleinst die junge Prinzessin Alix von Hessen als ihre Schwiegertochter begrüßen zu können.

* **[Die ersten Goldstücke mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich]** sind nunmehr geprägt und dem Kaiser vorgelegt worden. Die Prägung ist ganz vorzüglich ausgeführt. Der charakteristische Kopf des Monarchen tritt in plastischer Schärfe und sprechender Proträtähnlichkeit hervor. Die Umschrift lautet: „Friedrich, Deutscher Kaiser, König von Preußen." Die Wappenseite zeigt den Reichsadler mit der Umschrift: „Deutsches Reich 1888, 20 Mark".

**Karlsruhe**, 28. April. Man erwartet in nächster Zeit die **Rückkehr des erbgroßherzoglichen Paares** aus Cannes. Das junge Paar dürfte während des Sommers hauptsächlich in Baden und Badenweiler residiren. Die Gesundheit des Erbgroßherzogs ist in erfreulicher Weise gestärkt.

**München**, 27. April. In der k. Münze dahier ist gegenwärtig die Ausprägung von **Goldmünzen** im Gange; es werden 200 000 halbe Kronen à 10 Mk. geprägt, also für zwei Millionen Mark. Die neuen Münzen tragen das Bildniß König Otto's; entsprechend den Bestimmungen der Verfassungsurkunde, sowie des deutschen Reichsmünzgesetzes — König **Otto** hat heute sein vierzigstes Lebensjahr vollendet. Die Feier ist in Baiern den Umständen entsprechend still und ohne festliches Gepräge begangen worden. Das körperliche Befinden des unglücklichen Königs ist, wie aus München gemeldet wird, günstig, während die geistige Umnachtung in fortwährender Zunahme begriffen ist.

### Frankreich.

**Paris**, 28. April. Die Deputirtenkammer nahm den Antrag, die **Panama-Canal-Gesellschaft** zur Emittirung von Loos-Obligationen zu ermächtigen, mit 312 gegen 132 Stimmen an und vertagte sich sodann bis zum 15. Mai.

**Epinal**, 29. April. Bei der heute hier stattgehabten Neuwahl eines Senators wurde Charles Ferry mit 226 St. gewählt. Marlot (radical) erhielt 112. St., Figarol (conserv.) 113 St. (W. T.)

### Italien.

**Rom**, 28. April. **[Deputirtenkammer.]** Crispi theilte mit, daß die Verhandlung der Interpellationen über die Politik bezüglich Afrikas am nächsten Mittwoch stattfinden werde.

**Venedig**, 29. April. Der **Kaiser und die Kaiserin von Brasilien** sind nach Mailand abgereist.

### Serbien.

**Belgrad**, 28. April. Die **Skupschtina** ist heute durch einen Ukas des Königs **geschlossen** worden. Das Haus brachte zum Schluß ein Hoch auf den König aus.

### Türkei.

**Konstantinopel**, 28. April. Ein Irade des Sultans sanctionirt die **ägyptische Anleihe**.

### Rußland.

**Warschau**, 26. April. Seit einiger Zeit — schreibt man der „P. Z." — nimmt die **Ausfuhr** von **Butter** und **Eiern** nach Preußen, Holland und Belgien außerordentliche Dimensionen an. Dies hängt hauptsächlich mit dem niedrigen Rubelcurse zusammen, welcher den Ausländern einen weit billigeren Kauf in Polen als anderwärts ermöglicht.

* Der „Daily News" wird aus **Petersburg** gemeldet, daß die **Juden** aus **Helsingfors ausgewiesen** werden; die finnische Presse protestire dagegen.

## Von der Marine.

* Die Kreuzer-Corvette **„Ariadne"** (Commandant Capitän zur See Barandon) ist am 27. April c. in Habana eingetroffen und beabsichtigt, am 29. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 1. Mai: S.-A. 4.27, U. 7.28 **Danzig, 30. April.** M.-A. 12.39, M.-U. b. Tg.

**Wetteraussichten für Dienstag, 1. Mai,**
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung, zum Theil heiter, zum Theil bedeckt, vorwiegend trocken bei frischen bis starken, böigen Winden aus westlicher bis nordwestlicher Richtung, mit kaum veränderter Temperatur.

* **[Von der Weichsel.]** Von Thorn aus werden jetzt, nachdem das Hochwasser völlig abgelaufen ist, Wasserstandstelegramme nicht mehr versandt. Aus Kulm meldet heute der Telegraph 1,95 Meter, aus Plehnendorf 3,28 Meter am Oberpegel, 3,18 Meter am Unterpegel. Die Herren Strombaudirector Kozlowski, Baurath Steinbick, sowie andere höhere Baubeamte begannen heute früh 8 Uhr auf dem fiskalischen Dampfer „Gotthilf Hagen" eine Inspectionsreise, die bis nach Thorn ausgedehnt werden soll und die Untersuchung des Flußbettes sowie der Uferbeschädigungen zum Zweck hat.

Ueber die Situation in der **Elbinger Niederung** und der **Stadt Elbing** entnehmen wir dortigen Blättern Folgendes:

Das stürmische Wetter der letzten Tage hat an den Gebäuden in der überschwemmten Niederung wiederum großen Schaden angerichtet. An der Thiene zwischen Elbing und Rückfort sind viele Häuser derartig beschädigt, daß sie nach Entfernung des Wassers entweder von selbst zusammenstürzen werden oder niedergerissen werden müssen. In der Stadt Elbing ist jetzt die Grubenhagener Straße von der Ziegenhöfer Chaussee längs des Danziger Grabens bis gegenüber der Räther'schen Asphalt- und Dachpappen-Fabrik ganz trocken gelegt. In der kleinen Stromstraße bespült das Wasser noch das Wohngebäude des Thießen-schen Fabrik-Etablissements und aus der Segel- und und Brandenburgerstraße ist das Wasser bis auf den südlichst gelegenen Theil der Straßen gewichen. Die große Lastadienstraße ist theilweise noch stark unter Wasser und garnicht passirbar. Die erste Niederstraße ist bis auf 30 Schritte und die dritte Niederstraße ganz vom Wasser befreit, während noch 2/5 der zweiten Niederstraße unter Wasser stehen, welches am südlichen Ende der Straße eine Höhe von 30—40 Centim. hat. Die tiefer gelegenen Gärten der drei Niederstraßen sind noch mehr oder weniger, das angrenzende Ziegelwerder mit der darin stehenden Hanf-Hechelei noch sehr tief unter Wasser. Die Fischervorbergstraße wird noch kurz vor der Webefabrik vom Wasser umspült und es steht letztere noch unter Wasser. Dennoch ist die Arbeit in der Webefabrik, nach mehr als vierwöchenlicher Pause, wieder aufgenommen.

r. **Marienburg**, 29. April. Die **Arbeiten am Fangdamm bei Jonasdorf** schreiten, wie wir gestern Gelegenheit hatten zu beobachten, unter der energischen Leitung des Herrn Strombauinspectors Görz rüstig vorwärts. Wohl an 300 Mann mit 10—12 großen Kähnen, vielen kleinen Böten und Unterstützung von 3—4 Dampfern sind rastlos thätig, um dem weiteren Einströmen der Nogatfluten in das Inundationsgebiet mit gutem Erfolge Einhalt zu thun, so daß man hofft, im Laufe der nächsten Woche die Arbeiten zu beendigen. Die tiefer gehenden Kähne (eine kleine Flottille sogenannter Kurländer) ankern in der Nogat und löschen dort ihre aus Steinen bestehende Ladung, während die flacher gehenden und mit Faschinen beladenen Gefäße durch Dampfer in den Bruch geschleppt werden und gleich an den Arbeitsstellen löschen. Der Fangdamm ist auf beiden Seiten, etwa hundert Meter von den Bruchenden aus in Angriff genommen, zuerst durch Ausschachtung des angeschwemmten Sandes auf festem Grund begonnen und dann allmählich in dem Wasser weiter geführt worden. Wenn der erstere Theil der Arbeit gewissermaßen leichter von statten gegangen, so gestaltet sich die Ausführung im Wasser und namentlich in der Strömung erheblich schwieriger. Es müssen zunächst sogenannte Senkstücke, etwa 4—5 Quadratmeter große und 1 bis 1½ Meter starke, vielfach verbundene Lagen aus Faschinen gebaut werden, die dann an die erforderliche Stelle geschafft und dort durch Belastung mittelst Steinen versenkt werden. Ist der Wasserstand an einer Stelle recht tief, so wird noch ein zweites Senkstück darauf gesetzt und dann erst die oberen Senklagen darauf befestigt und Sand darauf gekarrt. Die Senkstücke sind jetzt bereits in der ganzen Ausdehnung des Fangdammes fertig gestellt und nur noch die Senklagen und die Erhöhung zu vollenden, so daß der Zeitpunkt in Kürze kommen dürfte, wo die Erlösung von dem Wasser wenigstens in den höheren Theilen des Ueberschwemmungsgebietes eintreten wird. Die so stark mitgenommenen Grundstücke in Jonasdorferfeld, welche den ersten Anprall erhielten, sind bereits wasserfrei. Wir betreten das vielgenannte Sönke'sche Grundstück und stehen entsetzt vor den Verwüstungen der neuen und festen Gebäude, welche den Bewohnern der Gehöfte von Arndt, Krüger und Bluhm während der Katastrophe als Zufluchtsstätte dienten. Ringsum öde Sandwüste, die Wohn- und Wirthschaftsgebäude geborsten, zertrümmert oder theilweise der Wände beraubt. Verödet steht die Stätte einer sonst regsamen Thätigkeit. Ein einzelner als Wächter zurückgelassener Hausbewohner führt uns umher und schildert die Erlebnisse der Schreckensnacht vom Palmsonntag auf Montag, dabei versichernd, daß er um alle Schätze der Welt eine solche Katastrophe nochmals nicht mitmachen möchte. Ueberall sieht man die Spuren des Anpralls und Durchgangs der die Gebäude in ihren Grundfesten erschütternden Eisschollen. Einen Begriff von der Macht kann man sich machen, wenn man sieht, wie die die Verstrebungen bildenden Eisenbahnschienen wie Latten zerbrochen sind.

Ferner empfingen wir heute Mittags aus Elbing folgendes officielle Telegramm: Die Grundabdeckung des **Fangdammes** am Jonasdorfer Bruch mit Senkstücken ist gestern Vormittag vollendet.

* **[Einführung des neuen Landesdirectors.]** Heute Vormittag 11 Uhr versammelte sich der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen zu einer kurzen Sitzung im Landeshause. Dieselbe war der Einführung unseres neuen Landesdirectors Herrn Jäckel in sein Amt gewidmet. Herr Oberpräsident v. Ernsthausen vollzog diesen Akt, worauf der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses, Herr Oberbürgermeister v. Winter den neuen Landesdirector namens der Provinzial-Verwaltung begrüßte. Mit einer kurzen Danksagung seitens des Herrn Jäckel schloß die Sitzung.

* **[Denkmalsweihe.]** Das unserem vor Jahresfrist verstorbenen Mitarbeiter F. W. Markull von persönlichen Freunden und vom Danziger Männer-Gesangverein gewidmete Grabdenkmal auf dem Marien-Kirchhofe an der großen Allee wurde dort gestern Mittag in Gegenwart eines großen Freundeskreises feierlich enthüllt. Die von zierlichem Eisengitter umrahmte Grabstätte des Verewigten war mit großen Lorbeerbäumen, Blumen und Widmungskränzen geschmückt. Der in stattlicher Anzahl erschienene Männer-Gesang-Verein nahm vor derselben Aufstellung und leitete, nachdem der Vorsitzende Hr. Gamm die Angehörigen des Entschlafenen eingeführt hatte, die pietätvolle Feier mit dem sinnig ausgewählten Liede von Julius Otto „Des Sängers Testament" ein. Dann hielt Hr. Prediger Bertling, anknüpfend an die für diese Feier so voll zutreffende Bedeutung des gestrigen Kirchensonntags „Cantate", eine kurze Gedächtnißrede, welche Markulls fruchtreiches Schaffen in der idealen Welt der Töne und Klänge, in Schule, Haus und Kirche wie im öffentlichen Leben treu und liebevoll charakterisirte, worauf die den Denkstein bedeckende Hülle fiel und das von der Sängerschaar vorgetragene Lied „Ruhe sanft!" die Feier abschloß. Das von Hrn. W. Dreyling in Danzig gefertigte Grabdenkmal ist ein Obelisk aus polirtem grünen schwedischen Granit in der durch das Rayongesetz begrenzten Höhe von 1,93 Meter. Die gediegen vergoldete Inschrift lautet: „Ruhestätte des königl. Musikdirectors Friedrich Wilhelm Markull, geb. d. 17. Februar 1816, gest. d. 30. April 1887." Ueber der In-

... eine vergoldete Lyra mit kreuzweise gekreuzten Fackeln angebracht.

* [Bildungsverein.] Am Sonnabend wurde eine von der Turnabtheilung des Vereins gestiftete neue Turnerfahne eingeweiht, wobei Hr. Dr. Dasse die Weiherede hielt und eine Dame ein vom Vereins-Vorsitzenden verfaßtes Festgedicht sprach. Von einer Gruppe Damen wurden der Turnabtheilung kunstvoll gestickte Schärpen überreicht. Darauf folgte ein Schauturnen. — Gestern beging der Begräbnißbund die Feier seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Nachdem der Sängerchor einige Lieder vorgetragen hatte, gab der Leiter dieser Institution, Hr. Winkler, einen Ueberblick über die 25jährige Wirksamkeit derselben. Gegenwärtig zählt dieser Bund 774 Männer und 772 Frauen als Mitglieder und er hat in den 25 Jahren seines Bestehens 151 580 Mk. an Begräbnißgeld in 532 Sterbefällen ausgezahlt.

* [Wohlthätigkeits-Concert.] Das Concert am 2. Mai im Theater wird nicht, wie nach der gestrigen Notiz vielleicht angenommen werden könnte, vom Danziger Männergesang-Verein allein arrangirt, sondern vom Herrn Director Rosé und dem Männer-Gesang-Verein gemeinsam veranstaltet. Es betheiligen sich in entgegenkommendster Weise an dieser Vorstellung Frau Jenny v. Weber, Frau Staudinger, die Herren Fitzau, Städing, P. Schnelle, Leo Stein, Bing und Ferd. Reutener. Frau v. Weber wird im Verein mit Hrn. Bing das Genrebild „Kurmärker und Picarde“ spielen. Gesangsvorträge bringen: Herr Fitzau („Im Herbst“ und „Genesung“ von Franz), Herr Städing („Heinrich der Vögler“ von Löwe), Hr. Ferd. Reutener („Du bist wie eine Blume“ von Liszt und „Die Thräne“ von Rubinstein), Herr Schnelle („Lagunen-Walzer“ von Strauß); Hr. Stein bringt Baumbach'sche Gedichte zum Vortrag. Der Danziger Männer-Gesang-Verein unter seinem Dirigenten Hrn. v. Kisielnicki wird sieben Chöre („Waldabendschein“ von Schmölzer, „Scheiden und Meiden“ von Jüngst, „Graf Wardenberg“ von Hegar, „Die Heimath“ von Fischer, „Spinn! Spinn!“ und „Der verschmähte Freier“ (schwedische Volkslieder), „Nachtzauber“ von Storch) singen. Der **gesammte Reinertrag** des Concerts wird dem Centralcomité **für die Ueberschwemmten** übermittelt werden.

**[Polizeibericht vom 29. u. 30. April.]** Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Lehrling, 1 Fleischer wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 5 Bettler, 8 Dirnen. — Gestohlen: Eine rothe Korallenkette, ein weißes Schwein, ein Brillantring. — Gefunden: Eine Schnur mit drei kleinen Schlüsseln; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: Ein Quittungsbuch des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins; abzugeben auf der Polizei-Direction.

# **Berent**, 29. April. Am hiesigen **Seminar** ist nunmehr der Lehrer Pelz in gleicher Eigenschaft nach Ober-Glogau versetzt worden und bereits dahin abgereist. Als Religionslehrer an der Anstalt ist Herr Kleekam aus Heiligenstadt in Sachsen berufen worden. — Der gestrige **Kreistag** setzte den Etat der Kreiscommunalkasse pro 1888/89 in Einnahme und Ausgabe auf 113 400 Mk. fest, wovon 86 500 Mk. durch Kreis-Abgaben erhoben werden müssen, die gegen das Vorjahr 2 Proc. niedriger, also 94 Proc. der sämmtlichen directen Staatssteuern betragen werden. Als bemerkenswerthe Posten seien erwähnt ein Ausgabe-Posten von 15 000 Mk. an den Landarmenfonds, ein neuer Ausgabeposten von 200 Mk. zur aushilfsreichen Anschaffung von animaler Lymphe bei Impfungen, die auf höhere Anordnung geschieht, weil das Impfen durch menschliche Lymphe öfter gefährlich. — Als Einnahmebetrag aus der Ueberweisung der Zölle wurde ein Posten von 6000 Mk. in Ansatz gebracht. Dann wäre noch erwähnenswerth, daß der Zinsfuß für Spareinlagen in Folge der Lage des Geldmarktes gegenwärtig von 4 auf 3½ Proc. zu ermäßigen ist. Gleichfalls wurde beschlossen, den Modus auf der Sparkasse, wonach Hypotheken auf Amortisation ausgeliehen und dabei 1½ Proc. Amortisationsquote erhoben werden, fallen zu lassen unter Auflösung des Amortisationsfonds, d. h. die angesammelten Beträge oder Anrechnung auf die eingetragenen Hypotheken. Der Zinsfuß für Hypotheken soll 5 Proc. betragen. Diese Neuerungen treten vom 1. Januar 1889 in Kraft. — Der Kreistagsbeschluß vom 19. Dezember v. Js. betreffend Zahlung eines dauernden Zuschusses von 5000 Mark für das Progymnasium hierselbst, sobald dasselbe verstaatlicht wird, hat die Bestätigung des Herrn Ministers des Innern gefunden, so daß die Hoffnung auf die Verstaatlichung der Anstalt, da die Stadtgemeinde allen an sie gestellten Anforderungen ebenfalls nachkommen will, wohl eine ganz sichere ist. — In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurde beschlossen, die von der Stadtgemeinde aufzubringende Summe von 24 000 Mk. pro 1888/89 nach demselben Modus wie im Vorjahre aufzubringen, nämlich mit 320 Procent Zuschlag zur Staats-Klassen- und Einkommensteuer und je 80 Proc. zur Grund- und Gebäudesteuer. Ferner wurde eine Commission gewählt, welche die der Stadtgemeinde zum Bau eines Progymnasiums angebotenen Plätze besichtigen und der Versammlung über den Befund bezüglichen Bericht erstatten soll.

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 30. April. (W. T.) Der **Kaiser** schlief in letzter Nacht mehrere Stunden ohne Unterbrechung. Der Husten und der Auswurf vermindert sich immer mehr.

Der Director der chirurgischen Klinik des Charité-Kranken-Hauses, Geheimrath Bardeleben, ist definitiv an Stelle v. Bergmanns in die **Behandlung des Kaisers** eingetreten.

**Berlin**, 30. April, Nachm. 2 Uhr. (Privat-Tel.) Der **Kaiser** war gestern Abend und heute nahezu fieberfrei, und zwar ohne daß Medicamente gegen das Fieber angewendet worden. Er schlief in der letzten Nacht 6 Stunden. Auf v. Bergmanns fernere Mitwirkung bei der Behandlung des Kaisers ist verzichtet worden.

**Berlin**, 30. April. (Privat-Telegr.) Bei Berathung der **Weichselregulirungs-Vorlage im Abgeordnetenhause** erklärte heute Minister Maybach zwei Punkte der Commissionsbeschlüsse für absolut unannehmbar, erstens den Zwang der Nogat-Coupirung, für welche vor einer Aenderung des Gutachtens der Bauakademie die Regierung die Verantwortung nicht übernehmen könne, zweitens den unbegrenzten Credit. Stets habe der Landtag nur fest begrenzte Geldmittel für einen Zweck bewilligt. Gegen eine Resolution, welche die nochmalige Prüfung der Nogat-Coupirung verlangt, sei die Regierung nicht.

**Berlin**, 30. April. (Privat-Telegramm.) In Altena-Iserlohn ist Stichwahl zwischen dem freisinnigen und dem nationalliberalen Candidaten erforderlich. Der Sieg des ersteren ist sehr wahrscheinlich.

**Berlin**, 30. April. (Privattelegramm.) Die **Weichsel-Regulirungs-Vorlage** wurde nach dem ersten Commissionsvorschlage **ohne Coupirung der Nogat** mit großer Majorität angenommen. Außerdem gelangte eine Resolution betreffend die Coupirung der Nogat zur Annahme.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. April.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient-Anl. | 51,10 | 50,90 |
| April-Mai | 173,70 | 173,20 | 4% russ. Anl. 80 | 78,90 | 78,50 |
| Sept.-Okt. | 177,50 | 177,50 | Lombarden | 32,50 | 31,70 |
| Roggen | | | Franzosen | 94,50 | 94,00 |
| April-Mai | 121,70 | 121,50 | Cred.-Actien | 140,40 | 137,50 |
| Sept.-Okt. | 129,70 | 130,00 | Disc.-Comm. | 193,20 | 190,70 |
| Petroleum pr. | | | Deutsche Bk. | 159,00 | 158,00 |
| 200 ℔ | | | Laurahütte | 98,00 | 96,90 |
| loco | 22,60 | 23,00 | Oestr. Noten | 160,55 | 160,40 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 169,25 | 169,40 |
| April-Mai | 45,70 | 45,60 | Warsch. kurz | 168,90 | 167,90 |
| Sept.-Okt. | 46,20 | 46,10 | London kurz | — | 20,38 |
| Spiritus | | | London lang | — | 20,21 |
| April-Mai | 97,50 | 97,10 | Russische 5% | | |
| Mai-Juni | 97,50 | 97,20 | SW-B. g. A. | 52,50 | — |
| April-Mai | 32,80 | 32,60 | Danz. Privat- | | |
| Juni-Juli | 33,50 | 33,30 | bank | 139,20 | 139,20 |
| 4% Consols | 107,00 | 107,20 | D. Oelmühle | 118,70 | 117,50 |
| 3½% westpr. | | | do. Priorit. | 112,00 | 111,00 |
| Pfandbr. | 99,10 | 99,00 | MlawkaSt-P | 109,50 | 109,00 |
| do. II. | 99,10 | 99,00 | do. St-A | 55,80 | 54,50 |
| do. neue | 99,10 | 99,00 | Ostpr. Südb. | | |
| 5% Rum. G.-R. | 92,50 | 92,25 | Stamm-A. | 96,00 | 95,10 |
| Ung. 4% Gldr. | 78,50 | 78,00 | 1884er Russ. | 92,40 | — |

Danziger Stadtanleihe 103,00.
Fondsbörse: günstig.

Amtliche Notirungen am 30. April.

**Weizen** loco inländischer unverändert, transit matt, per Tonne von 1000 Kgr

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135℔ | 132—172 M Br. | |
| hochbunt | 126—135℔ | 132—172 M Br. | |
| hellbunt | 126—135℔ | 130—170 M Br. | 110—170 M bez. |
| bunt | 126—133℔ | 130—168 M Br. | |
| roth | 125—135℔ | 130—172 M Br. | |
| ordinär | 126—132℔ | 120—155 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 130 M, inländ. 166 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai inländisch 166 M bez., transit 130 M bez., per Mai-Juni transit 130 M Br., 129½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 168½ M Br., 167½ M Gd., transit 131 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 170 M Br., transit 134 M bez.

**Roggen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 104 M, transit 74 M
feinkörnig per 120℔ transit 72—73 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 104 M, unterpoln. 74 M, transit 72 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 106 M Br., 105½ M Gd., do. unterpolnisch 74½ M Br., 74 M Gd., do. transit 73½ M Br., 73 M Gd., per Mai-Juni inländ. 106 M bez., per Juni-Juli inländ. 109 M Br., 108½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 114½ M bez., unterpoln. 79½ M Br., 79 M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd.

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 93 M, Futter- transit 73—84 M
**Kleie** per 50 Kilogr. 2,80—3,75 M
**Spiritus** per 10000 % Liter loco contingentirt 50 M Br., nicht contingentirt 29½ M bez.
**Rohzucker** abwartend.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, 30. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: S.

**Weizen**. Inländischer in guter Frage und Preise behauptet. Für Transitweizen waren Käufer sehr zurückhaltend und Preise etwas niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 121℔ 150 M, rothbunt 129℔ 157 M, glasig 129℔ 165 M, hellbunt 128/9℔ 165 M, hochbunt 129/30℔ 168 M, weiß 132/3℔ 170 M, Sommer- 134℔ 170 M, besetzt 132℔ 166 M, mit Geruch 126℔ 155 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 128℔ 120 M, bezogen 120/1℔ 119 M, bezogen besetzt 124℔ 120 M, bunt krank 124℔ 122 M, bunt bezogen 128℔ 126 M, bunt 126℔ 125 M, 128/9℔ 129 M, gutbunt 126℔ 127 M, glasig bezogen 127℔ 124 M, glasig 130℔ 130 M, hellbunt bezogen 125℔ 121 M, hellbunt 127℔ 126 M, 125℔ 127 M, 127℔ 129 M, 126/7℔, 127/8℔ und 128℔ 130½ M, 129℔ 132 M, für russischen zum Transit bunt krank 114℔ 110 M, hellbunt bezogen 125/6℔ 123 M, roth 120℔ 119½ M, Ghirka 125℔ 125 M per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 166 M bez., transit 130 M bez., Mai-Juni transit 130 M Br., 129½ M Gd., Juni-Juli inländisch 168½ M Br., 167½ M Gd., transit 131 M bez., September-Oktober inländisch 170 M Br., transit 134 M bez. Regulirungspreis inländisch 166 M, transit 130 M

**Roggen**. Inländischer bei kleinem Angebot unverändert, Transit fest. Bezahlt ist inländischer 121℔, 124℔ und 125/6℔ 104 M, polnischer zum Transit 121℔ und 123℔ 74 M, 120℔ 72 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 106 M Br., 105½ M Gd., unterpolnischer 74½ M Br., 74 M Gd., transit 73½ M Br., 73 M Gd., Mai-Juni inländischer 106 M bez., Juni-Juli inländisch 109 M Br., 108½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 114½ M bez., unterpolnisch 79½ M Br., 79 M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländisch 104 M, unterpolnisch 74 M, transit 72 M

**Gerste** ist gehandelt inländische große hell 111℔ 112 M, polnische zum Transit 107℔ 80 M, hell 110/11℔ 90 M, 117℔ 92 M, weiß 113/4℔ 97 M, 115/6℔ 101 M, russische zum Transit 105℔ 70 M, 106℔ 72 M, 108℔ 76 M, 109℔ 84 M, Futter- 65—70 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 93 M, Futter- 84 M, schimmelig 73 M per Tonne bezahlt.

**Pferdebohnen** polnische zum Transit 109, 110 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** stark zugeführt, erzielte etwas niedrigere Preise. Bezahlt ist grobe 3,60, 3,62½, 3,65, 3,67½, 3,75 M, warm 3,50 M, beschädigt 3,25, 3,40, 3,45, 3,50, 3,55 M, mittel 3,30, 35 M, feine 3,05, 3,25 M per 50 Kilo.

**Spiritus** loco contingentirter 50 M Br., nicht contingentirter 29½ M bez.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 28. April. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** wurde nur schwach zugeführt, was den Eignern die Handhabe bot, die Notirungen 2½ bis 2¾ M höher zu stellen, während der Berliner Markt gleichzeitig nur ca. 30 Pf. gestiegen ist. Der Terminhandel ruhte wieder völlig, wenn nicht private Abschlüsse zu Stande gekommen sind. Der Frühjahrstermin hat am 23. April begonnen und endigt am 16. Juni. — Zugeführt wurden vom 21. bis 27. April 45 000 Liter, gekündigt 10 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 48½, 49½, 51, 50½ M u. Gd., nicht contingentirt 29½, 30½, 32, 31¾ M u. Gd., April contingentirt 48½, 49, 50¼ M Gd., nicht contingentirt 29½, 30, 31 M Gd., Frühjahr contingentirt 49, 49¼, 50¼ M Gd., nicht contingentirt 30, 30½, 32, 31¾ M Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

**Breslau**, 28. April. (Wochenbericht über **Kleesamen**.) Das Geschäft in **Kleesamen** beschränkte sich in dieser Woche nur noch auf die Deckung des Consums, der ganz unbedeutend war. Preise sind unverändert. Zu notiren ist per 50 Kilogr. roth 25—30—33—38—41 M, weiß 24—30—33—37—41 M, schwed. 25—30—35—40—42 M, Tannenklee 35—37—39—41 M, Thimothee 27—29—31 M

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 28. April. Wind: W.

**Angekommen**: Ariel, Witte, Brake, Kohlen. — Gesina, Nieuwenhuis, Leer, Kohlen. — Rebekka, Ringe, Aarhus, Ballast. — Deveron, Angus, Morrisonshaven, Thonröhren. — Picton, Jones, Portmadoc, Schiefer. — Eyrene, Genken, Vegesack. — Sieverine, Rinderhagen, Brake. — Johann Friedrich, Bruhn, Charlestown. — Christina, Duken, Bremerhaven. — Frederike Louise, Kofoed, Dordrecht. — Friede, Aden, Brake. — Enno, de Wall, Bremerhaven; sämmtlich Kohlen. — Hazard, Svensson, Christiania, Steine. — Erndte (SD.), Fischer, Memel, Holz (bestimmt nach Stettin). — Jacobine, Wessels, Methil, Kohlen. — Elfriede Mumm, Rohde, Colberg, Ballast.

29. April. Wind: WSW., später SSW.

**Angekommen**: Rembrandt (SD.), Blaauwboer, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter. — August (SD.), Bothe, Leer, Güter. — Süd (SD.), Stahl, Kiel, leer. — Ella (SD.), Bartels, Methil. — Gaga (SD.), Boje, Newcastle. — Mlawka (SD.), Tramborg, Methil; sämmtlich Kohlen. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Gustaf Neerman (SD.), Olsen, Moß, leer. — Sirius (SD.), Schmidt, Kiel, leer.

**Gesegelt**: Erndte (SD.), Fischer, Stettin, Holz. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Augusta (SD.), Francis, Libau, leer. — Nord (SD.), Haye, Kiel, Sprit und Holz. — Dahlström (SD.), Plambeck, Kiel. — Transportdampfer „Eider“ nach Kiel. — Auguste, Büsing, Ostende, Holz. — August u. Eduard, Schöning, Rochester. — Diana (SD.), Gars, Fredrikshavn, Kleie. — Rapid (SD.), Schmidt, Odense, Getreide.

30. April. Wind: S.

**Angekommen**: Haroangeren, Vermundsen, Greenock, Theer. — Franziska (SD.), Krützfeldt, Hamburg via Stettin, Güter. — Martha, Carlsen, Marstal. — Wemys Castle, Albertsen, Marstal. — Anne, Jensen, Marstal. — Olga, Mikkelson, Naskov; sämmtlich Ballast.

**Im Ankommen**: 2 Logger.

## Plehnendorfer Canalliste.

Vom 29. und 30. April.
Schiffsgefäße.

**Stromab**: Schilke, Neumünsterberg, 37,50 T. Weizen, Ordre; Scholz, Schönhorst, 60 T. Weizen, Ordre; Hildebrandt, Zakroczyn, 167,80 T. Weizen, Ordre; Winarski, Ostrolenga, 161,50 T. Weizen, Ordre; Paruczewski, Warschau, 148 T. Weizen, 76,50 T. Erbsen, 6,50 T. Wachholderbeeren, Ordre; Milrath, Neuteich, 30 T. Weizen, Ordre; Gatzki, Wloclawek, 133,85 T. Roggen, Steffens; Adam, Wloclawek, 144 T. Roggen, Steffens; Kolowski, Wloclawek, 137,70 T. Weizen, Steffens; Strahl, Wloclawek, 147,90 T. Weizen, Mix; Hoch, Wloclawek, 140 T. Weizen, Nötzel; Brom, Wloclawek, 127,50 T. Weizen, Steffens; Graatz, Wloclawek, 147,90 T. Weizen, Mix; sämmtlich nach Danzig.

## Meteorologische Depesche vom 30. April,

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Bar. mm | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | — | — | — | — | — | |
| Aberdeen | 749 | SSW | 3 | halb bed. | 8 | |
| Christiansund | 743 | SSW | 5 | heiter | 7 | |
| Kopenhagen | 759 | SSW | 1 | Nebel | 5 | |
| Stockholm | 758 | SSW | 2 | wolkenlos | 9 | |
| Haparanda | 749 | S | 4 | Regen | 2 | |
| Petersburg | 766 | SW | 2 | bedeckt | 6 | |
| Moskau | 771 | still | — | wolkenlos | 6 | |
| Cork, Queenstown | 747 | SSW | 5 | Regen | 9 | |
| Brest | — | — | — | — | — | |
| Helder | 757 | S | 1 | wolkenlos | 10 | |
| Sylt | 757 | SW | 3 | Dunst | 7 | |
| Hamburg | 760 | WSW | 3 | wolkig | 10 | 1) |
| Swinemünde | 760 | SW | 2 | heiter | 13 | |
| Neufahrwasser | 762 | S | 3 | wolkig | 10 | |
| Memel | 764 | S | 4 | wolkig | 9 | |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 759 | S | 2 | Dunst | 10 | |
| Karlsruhe | 761 | O | 2 | bedeckt | 14 | |
| Wiesbaden | 760 | NW | 1 | bedeckt | 12 | 2) |
| München | 762 | SW | 1 | bedeckt | 14 | |
| Chemnitz | 761 | SSW | 3 | heiter | 14 | 3) |
| Berlin | 760 | SSO | 1 | wolkig | 13 | |
| Wien | 764 | still | — | wolkenlos | 7 | |
| Breslau | 763 | SSO | 2 | heiter | 9 | |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | 765 | still | — | heiter | 16 | |

1) Thau. 2) Thau. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Das Minimum im Nordwesten ist nordostwärts fortgeschritten, wobei im Nordseegebiete wieder schwache Luftbewegung eingetreten ist. Bei schwachen, meist südlichen und nordwestlichen Winden ist das Wetter über Centraleuropa trocken, vielfach heiter und ziemlich warm. In Kaiserslautern und Magdeburg fanden gestern Gewitter mit Regen statt.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| April. | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 29 | 12 | 763,5 | 11,5 | S., lebh., hell, heiter. |
| 30 | 8 | 761,4 | 11,0 | „ „ „ wolkig. |
| | 12 | 761,0 | 13,7 | „ lebh., „ „ |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Soeben erschien und ist durch uns oder unsere Vertreter zu beziehen:

**Das Dreiradfahren.**

Eine Betrachtung über dessen gesundheitliche Seiten und einige Winke über das Dreirad und das Fahren auf demselben

Preis 50 Pf. von L. L. Preis 50 Pf.

Herausgegeben von der Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vorm. **Seidel u. Naumann, Dresden.** (2062

---

Heute Morgen 4½ Uhr wurde meine liebe Frau Martha, geb. Fronhöfer, von einem Töchterchen glücklich entbunden. (2115
**Oscar Unrau.**
Danzig, den 29. April 1888.

---

Heute um 7½ Uhr früh wurde uns ein Sohn geboren. Mutter und Kind wohl.
Danzig, den 30. April 1888.
Rechtsanwalt **Dobe** und Frau Julie, geborene v. Schickfuß-Neudorf.

---

Durch die Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut **Th. Angerer** und Frau **Louise**, geb. Diesend. (2174
Lankwitz, den 30. April 1888.

---

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Martha** mit dem Ingenieur Herrn **Martin Pieper**, Lieutenant der Landwehr, beehren sich ergebenst anzuzeigen
**Ernst Kettler** und Frau.
Danzig, den 29. April 1888.

**Martha Kettler**
**Martin Pieper**
Verlobte. (2143

---

Ein sanfter Tod endete am 29. d. M., 9½ Uhr Vormittags, die kurzen aber schweren Leiden unseres theuren Gatten, unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Rentiers

**Elias Flater**

im fast vollendeten 78. Jahre seines thatenreichen Lebens.
In tiefer Betrübniß widmen diese Anzeige statt besonderer Meldung allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.
Marienburg W/Pr., im April 1888
**Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. Mai, Nachmittags präcise 3 Uhr, statt. (2124

---

**Bekanntmachung.**

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Düppel, Capitän **Regele** auf der Reise von Kiel nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

**den 1. Mai 1888,**
**Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (2184
Danzig, den 28. April 1888.
**Königl. Amtsgericht X.**

---

**Bekanntmachung.**

In unser Gesellschaftsregister ist heute zu Nr. 468 eingetragen, daß die offene Handelsgesellschaft **Speiser & Co.** in Danzig durch gegenseitige Uebereinkunft der Gesellschafter aufgelöst und das Geschäft mit Activis, Passivis und der Firma zunächst auf den Kaufmann **Carl Herrmann Gustav Speiser** in Danzig übergegangen, von diesem aber mit sämmtlichen Activis und der Firma an den Kaufmann **Lesser Fabian** in Danzig abgetreten ist.
Gleichzeitig ist in unser Firmenregister unter Nr. 1502 die Firma **Speiser & Co.** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Lesser Fabian** eingetragen.
Danzig, den 27. April 1888.
**Königl. Amtsgericht X.**

---

**Nach Liverpool**
(Garston Dock)
mit Durchfrachten nach **Manchester, Birmingham** etc. ladet in der zweiten Hälfte Mai
D. „**Black Sea**“,
Cpt. **Morrow**,
und erbitten Güteranmeldungen
**Aug. Wolff u. Co.**

---

**Nach Glasgow**
event. Greenock anlaufend, ladet in der zweiten Hälfte Mai D. „**Mauritius**“, Capt. Corse, und erbitten Güteranmeldungen
**Aug. Wolff u. Co.**

---



**Tägliche Dampfer-Verbindung**
zwischen Danzig, Tiegenhof resp. Platenhof und Elbing mit Anschluß an den 3 Uhr 41 Min. Nachmittags nach
**Königsberg**
abgehenden Zug.
Abfahrt auß. Sonntags, Morgens 6 Uhr, vom brausenden Wasser. (1899
**Ad. von Riesen.**

---

Mit 1. Mai cr. eröffne ich hierselbst
**Breitgasse 110**
ein
**Pfandleih-Geschäft.**
2103) **L. Flatow.**

---

Gründlicher
**Klavierunterricht**
wird gegen mäßiges Honorar von einer Lehrerin nach bewährter Methode ertheilt. Off. erbeten unter Nr. 1703 an die Exp. d. 3.

---

Todesfalles halber bleibt mein Geschäft am **Dienstag, den 1. Mai cr.**, bis 1 Uhr Mittags geschlossen. (2156
**M. Dannemann,**
Buchdruckerei,
Hundegasse Nr. 30.

---

**Marienburger Geld-Lotterie.** Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
**Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie**, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M.
**Große Stettiner Lotterie.** Hauptgewinn 20 000 M Loose à 1 M
Loose der **Königsberger Pferde-Lotterie** à 3 M.
Loose der **Mecklenburger Pferde-Lotterie** à 1 M.
Loose der **Casseler Pferde-Lotterie** à 3 M.
Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 3 bei (2149
**Th. Bertling**, Gerberg. 2.

---

Zur Vervollständigung eines **Cirkels** für engl. und franz. **Conversation** u. kfm. **Correspondenz**, unter Leitung eines Kaufmannes stehend, der practische im Auslande gesammelte Kenntnisse dieser Sprachen besitzt, werden noch einige Theilnehmer gesucht. Beitrag M 12 pro Monat. Gefl. Adr. u. 1977 i. d. Exp. d. 3. erb.

---

**Bad Langenau,**
Eisenbahnstation, Grafschaft Glatz.
Moor-Stahl-Bäder, Molken, Kefir etc. (1454
Frequenz 1887: 3828 Pers. — 1. Mai. — Prospecte gratis.

---

Frischen rheinischen
**Stangenspargel**
empfiehlt (2150
**Emil Hempf,**
119, Hundegasse 119.

---

**Neuen Caviar,**
pro ℔ 2,25 M, empfiehlt **H. Cohn**, Fischmarkt 12, in d. Heringshdlg.

---

**Ostsee-Sprotten**
nur billig und gut zu haben **Speendhaus-Neugasse Nr. 6**, im Laden. (2127

---

Delicate Ostseesprotten, frisch aus dem Rauch, à ℔ nur 25 Pfg., sind Fischmarkt 46 zu haben.

---

Sehr schönschmeckende **weiße Stettiner Aepfel**, das 5 Litermaaß schon von 1 M, ächte graue Reinetten, das 5 Litermaaß 1,20 M, auch andere schönschmeckende Reinetten 1,20 M, beste Sorten Apfelsinen, Maikräuter u. sämmtliche Conserven zu billigen Preisen empfiehlt **Johanna Schulz**, Matzkauschegasse. (2151

---

**Speckflundern, Stör, Zerten,** Lachs, Sprotten, Elb-Caviar, sowie Braunschweiger und Gothaer Wurst empfiehlt **M. Jungermann**, Melzergasse 10. (2114

---

**Bromwasser** nach Erlenmeyer, **Kreosotwasser, pyrophosphorsaur. Eisenwasser, Lithionwasser, Salicylsäurewasser** etc., wie sämmtliche **Mineralbrunnen** in stets frischer Füllung empfiehlt die **Mineralwasser-Fabrik** des **Dr. Richter**, 4. Damm 6. (2076

---

**In der oft gefahrvollen Zeit des Zahnens d. Kinder**
haben sich die von **Gebr. Gehrig**, Hoflieferanten u. Apotheker in Berlin SW., Besselstr. 16, erfundenen electromotorisch. **Zahnhalsbänder**, à Stück 1 M, stets bewährt: Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten. (2020
In Danzig echt zu haben in der **Apotheke zur Altstadt**, Holzmarkt 1.

---



**„Bon marché“**
**elegantester Herrenhandschuh.**
Feinste Qualität, unübertroffene Ausführung in Steppnaht und Farben, bietet volle Garantie für Sitz und Haltbarkeit.
**A. Hornmann Nachf.**
**V. Grylewicz,**
51. Langgasse 51.
(2029

---

**Gartenmuscheln und Grottensteine**
empfiehlt um damit gänzlich zu räumen billig **August Hoffmann**, Heil. Geistgasse 26. (2145

---




---

**Zur Saat**
offerire Kleesamen in allen Farben, Luzerne, Reygräser, Schafschwingel, Spörgel, Pferdezahn-Mais und andere Sämereien. (1542
**W. Wirthschaft.**

---

Günstig gelegenes, elegant eingerichtetes hiesiges
**Droguen-Geschäft**
umständehalber sofort billig zu verkaufen. Adressen unter 2155 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Indem ich mein Lager von

# Paletotstoffen und Buckskins, baumwollenen u. leinenen Anzugstoffen

für Herren und Knaben

hiermit ergebenst empfehle, bemerke ich, daß auf Wunsch auch die Anfertigung von mir übernommen wird.

**August Momber.**

2144)

---

**Wiener Café zur Börse.**
Empfehle meinen
**Frühstücks- und Mittagstisch.**
**E. Tite,**
2179) Langenmarkt Nr. 9.

---

**Grand Restaurant und Café**
zum
**„Deutschen Gesellschaftshaus“,**
Heil. Geistgasse 107.

**Frühstücks-Stube,**
**Großer Mittagstisch (a. Abonnement),**
**Reichhaltige Abendkarte à la Carte,**
**ff. Biere.**
Die oberen Saal-Räumlichkeiten empfehle ergebenst zu Privat- und Familien-Festlichkeiten etc.
Hochachtungsvoll
2176) **Ernst Hinze.**

---

**Tricot-Taillen,**
**Tricot-Blousen**
in neuen gestreiften Dessins und tadellos im Sitz,
**Corsets,**
neue verbesserte Façons,
empfehlen
in großer Auswahl zu billigen Preisen
**Domnick & Schäfer,**
63. Langgasse 63.

---

**M. A. Roggatz, Hof-Juwelier,**
Gr. Wollwebergasse 12. Gr. Wollweberg. 12.
Reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
**Juwelen, Gold- und Silberwaaren,**
Corallen- und Granat-Waaren,
**Christofle-Bestecken und Alfenide-Waaren**
zu billigsten Preisen. (299
Ausverkauf von 0,750 (12löthigen) Silberwaaren.

---

Größtes Special-Geschäft am hiesigen Platze.
**Neuheiten**
in
**Sonnenschirmen und Entoutcas.**
Billigste Fabrikpreise. Reelle Bedienung.
Regenschirme in Gloria von 3 M an,
„ „ „ garantirt (Seide mit Wolle) von 4 M 50 ₰ an.
Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig.
**G. Deutschland,**
Langgasse 82, am Langgasser Thor,
früher **Michaelis und Deutschland.** (1134

---



Gutsitzende bestgearbeitete
**Oberhemden.**
Probehemden liefere vorher.
Kragen, Manschetten, Taschentücher, nebst Damen- und Herrenwäsche jeder Art,
**Tricotagen**
in nur guter Waare sehr preiswerth.
**Julius Dauter,** Gr. Scharmacherg. 3, d. Reichsbank gegenüb.

---

Doppelt glasirte
**Thonröhren,**
inländisches und englisches Fabrikat, zu **Durchlässen** etc. offeriren billigst (1635
**Eduard Rothenberg Nachfolger,**
Comtoir: Jopengasse Nr. 12.

---

**Culmbacher Export-Bier**
von **J. W. Reichel** (Kißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (223
**Robert Krüger,** Hundegasse 34.

---

**Sehr wohlschmeck. Speise-Kartoffeln**
werden geliefert. Proben nebst Preisangabe beim Portier im „Hotel de Berlin“, Danzig. (1055

---

**Ein 4sitziger Hotel-Wagen**
wird zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 2146 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

**Ein gut erh. Pianino zu verk.** Langgasse 68, III. (2154

---

Ein gut erhalt. Fahrstuhl zu kaufen gesucht. Offerten Sandgrube 26, II. (2175

---

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche
**einen Lehrling.**
**Adolph Eick,**
2181) Breitgasse 108.

---

Einige **Kochmamsells f. Güter** und Hotels, eine darunter die polnisch spricht, melden sich Heilige Geistgasse 100. (2185

---

**Bierausschank**
**der Brauerei von Paul Fischer,**
Hundegasse 7.

Mit dem 1. Mai cr. übernehme ich den Ausschank obiger Brauerei. Mein Bestreben wird es sein, durch fachgemäße Behandlung des Bieres und Verabfolgung guter Speisen meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll
**Johannes Walter,**
früher Oberkellner
2041) auf dem Pommerschen Bahnhofe.

---

**Große Preis-Ermäßigung auf Caffee.**
Von heute ab verkaufen wir:
**Reinschmeckenden rohen Caffee,**
das Pfund nur 80 Pf.

Brauner Java, neueste Sendung, Pfd. 1 Mk. 20 Pf.

Santos, reinschmeckend, Pfd. 85 Pf.,
do. feinschmeckend, Pfd. 90 Pf.,
Nicaragoa, grün, großbohnig, Pfd. 1 Mk.,
Java, grün, großbohnig, Pfd. 1 Mk. 10 Pf.,
Savanille, gelb, feiner Geschmack, Pfd. 1 Mk. 20 Pf.,
Brauner Java, hochfein, Pfd. 1 Mk. 30 Pf.,
Perl-Java, Pfd. 1 Mk. 40 Pf.,
Perl-Ceylon, grün, Pfd. 1 Mk. 50 Pf.,
Feinster brauner Menado, Pfd. 1 Mk. 60 Pf.

Petroleum per Liter 22 Pf.

**Dampf-Caffee's,**
täglich frisch geröstet auf Maschinen neuester Construction.
**Reinschmeckender Familien-Caffee, Zollpfund 1 Mk.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Santos, Mischung II. | Zollpfund | 1 | Mk. | 10 Pf. |
| do. do. I. | „ | 1 | „ | 20 „ |
| Java-Mischung, vorzügl. Geschmack | „ | 1 | „ | 40 „ |
| Wiener Mischung | „ | 1 | „ | 50 „ |
| Carlsbader Mischung | „ | 1 | „ | 60 „ |
| Feinste Menadomischung | „ | 1 | „ | 80 „ |

NB. Dampf-Caffee's verkaufen wir zu obigen Preisen per **1 volles Zollpfund = 500 Gramm**, 1 Zollpfund Dampf-Caffee ist 1¼ Pfd. roher Caffee, wonach sich unsere Preise im Verhältniß zu sog. Caffee-Lagereien etc. um 25% billiger stellen.

Stettiner Cichorien, per Zollpfd. 15 Pf., 3 Pfd. 40 Pf.,
Caffeeschrot, grob- und feinkörnig, Pack 12 Pf.,
Cichorienmehl, Pfd. 20 Pf.,
Brandt-Caffee, Pack 20 Pf., 3 Pack 50 Pf.,
Feigen-Caffee, ächt, Pfd. 80 Pf., ½ Pfd. 40 Pf., ¼ Pfd. 20 Pf.
Sämmtliche anderen **Caffee-Surrogate** zu billigsten Preisen.

Dirschauer Streuzucker, zart, grobkörnig, Pfd. 30 Pf.
**Machwitz u. Gawandka,**
Erstes Danziger Consum-Geschäft,
Nr. 4, Glockenthor Nr. 4. (2152

---

Unter Controle der Samen-Control-Station hier, offerire ich in großer Auswahl mit Garantie der Reinheit, Keimfähigkeit und des Gebrauchswerths:
Seidefreies Rothklee, Spätklee, Weißklee, Schwedisch-Klee, Gelbklee, Wundklee, Inkarnatklee, hochfeines seidefreies Thymothee, allerfeinste Seradella, ächte Provence-Luzerne, engl., italienische und französische Reygräser, Knaulgras, Wienfuchsschwanz, Wiesenrispengräser, Schafschwingel, hohen Schwingel, rothen Schwingel, Fioringras, kl. u. gr. Spörgel, weißen Senf, blauen und weißen Mohn, Dotter, Leinsaat, Mais, Peluschken, chines. Oelrettig, Buchweizen, blaue und gelbe Lupinen (in Wagenladungen u. kl. Partien), Wicken, sowie Saatgetreide aller Art.
**Julius Itzig,**
2140) Danzig.

---

**Der gerichtliche Ausverkauf**
der
**O. Kasemann Nachfolger'schen Concursmasse**
wird voraussichtlich nur noch kurze Zeit stattfinden und bietet derselbe Gelegenheit zu **sehr billigen Einkäufen.** Das Lager ist noch in allen Schmucksachen, namentlich in goldenen Ketten, 8- und 14-kt. Ringen, goldenen Colliers und Medaillons etc. reichlich sortirt.
Geöffnet: Vormittags 9—1 Uhr, Nachmittags 3—6 Uhr.
**Der Concurs-Verwalter.**
R. Block. (227

---

Für Gärten. Für Kirchhöfe.

**Als Solitair- und Gruppenpflanzen**
empfehle **Tannen** (Abies), **Fichten** (Picea), **Kiefern** (Pinus), einheimische und fremde, **Cypressen** und Thuya, Taxus und andere.
**Coniferen eigener Zucht**
in großer Auswahl von 2 bis 15′ Höhe, mehrmals verpflanzt in nur winterharten Sorten, die selbst in dem verflossenen abnormen Winter bei mir im Freien ausgedauert haben.
**Otto Riß, Herrmannshof,**
neben Zinglershöhe.
Handelsgärtnern zur Weitercultur Biota orientalis compacta und pyramidalis, sowie Picea excelsa zu Tausenden.
Landschaftsgärtnern besondere Preiscourante oder Preise nach Uebereinkunft. (2077
Zu immer grünen Hecken u. für Gräber.

---

Schutzmarke.
H. P.
Lbg.
Po
Gesetzlich geschützt.

Schnellstes und billigstes
**Austrocknen von Neubauten und naßgewordenen Räumen,**
ohne Anwendung von Oefen
mittelst der chemisch präparirten Priester'schen Trocken-Briquettes.
Nähere Auskunft ertheilt und Bestellungen nimmt entgegen
**Die chemische Fabrik von Herman Priester,**
Lauenburg in Pomm.
Vertreter für Westpreußen:
Herr S. Lichtenstein, Danzig. (1786

---

Eine gepr., ev., musik. Erzieherin mit mehrj. g. Zeugn., einige Kindergärtnerinnen u. geb. Mädch., musik., a. Bonne od. Gesellschafterin passend, empfiehlt **J. Hardegen.**

---

Eine tücht. Verkäuferin die perfekt polnisch und deutsch spricht, f. Material-Geschäft (letzte Stelle 3 Jahre) empf. **J. Hardegen.**

---

**2 Schlossergesellen,**
sowie ein
**tüchtiger Anschläger**
der gleichzeitig Schlosser, ist werden sofort gesucht von (1917
**Der Kunst- und Bauschlosserei Carl Sawallisch**
Lauenburg in Pommern.

---

Für eine alte, deutsche, solide Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden tüchtige
**Agenten**
für **Danzig, Langfuhr, Ohra, Schidlitz, Oliva und Zoppot** unter günstigen Bedingungen gesucht.
Adressen unter Nr. 2113 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

---

Ein junger Beamter, (früher selbstständiger Kaufmann) der nur Vorm. Dienststunden hat, sucht
**Nebenverdienst**
durch Agenturen leistungsfähiger Häuser, den Verkauf gangbarer Artikel oder w. Uebernahme einer Commandite. Gef. Offerten unter 2125 durch die Exped. dieser Ztg.

---

Ein pens. Beamter wünscht als Kassirer, Verwalter oder Aufseher placirt zu werden.
Gef. Offerten unter Nr. 2112 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer, part., separater Eingang, auf Wunsch mit Pianino, ist vom 1. Mai zu vermiethen
2069) Vorstädt. Grab. 59.

---

Gesucht per 1. Juli eine herrsch. Wohnung in der Nähe der Dämme, best. aus 3—4 heizbaren Zimmern, hell. Küche, Bod. u. Kell. Gef. Off. mit äußerster Preisang. u. Nr. 2060 an die Exp. d. Ztg.

---

**Frauengasse 36** ist die Saaletage von 2 gr., 1 kl. 3. und Zubehör f. M 600 v. 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11 Uhr ab. (1249

---

Altstädt. Graben 93 sind zum 1. Juli 2 Wohnungen zu vermiethen, eine parterre, die andere 2 Treppen hoch gelegen und jede aus 4 Zimmern und Zubehör bestehend.

---

Ein möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang ist preiswerth zu vermiethen Langgarten Nr. 85, 2 Treppen. (2158

---

**Gr. Wollwebergasse 8**
ist der Hinterladen mit einem Schaufenster, nach der Straße, von sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst im Pelz-Geschäft. (2104

---

Langgasse 30 ist die erste Etage, ganz neu decorirt, 1 großer sehenswerther Saal, 4 Zimmer m. allem Zubehör, der guten Lage wegen zu jedem feineren Geschäft, wie f. Aerzte, Kaufleute, auch z. Comtoir pass., sof. zu verm.

---

**Milchkannengasse 27**
**ist die 2. Etage,**
bestehend aus großem Saal und 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October cr. zu vermiethen. Preis 1500 M. Näheres bei
1242) **R. Deutschendorf.**

---

**Langgasse 81**
ist die 1. Etage möblirt an 1—2 Herren oder ältere Damen zu verm.

---

Langgasse 66 ist per 1. Mai die I. Etage, per 1. October die II. Etage, per 1. October die III. Etage, jede von sechs Piecen, mit vollständigem Zubehör zu vermiethen.
Besichtigung täglich von 11 bis 2 Uhr. Näh. im Parterre-Lokal.

---

**Jopengasse 53**
ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (413

---

**Jäschkenthal,**
**der Wiese gegenüber,**
sind große auch kleinere Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 11. (2005

---

Eine anst. Wohnung, 3—4 St. nebst Zub. v. älteren ruh. Damen z. Okt. a. d. Rechtst. zu miethen ges. Adr. u. 2153 in d. Exped. d. Ztg. erb.

---

Hundeg. 102 ist ein kl. Comtoir z. vermiethen. Daselbst ist auch der Laden-Unterraum zu haben.
Näheres I. Etage. (1160

---

**Ein Speicher,**
bestehend aus Unter- und Oberraum ist per 1. Juli billig zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 16, I.

---

Eine kleine herrsch. Wohnung von 4 Stuben nebst allem Zubehör ist Fleischergasse 75, II Tr. zum 1. Juli an ruhige Einwohner zu vermiethen. Besichtigung Vormittags 11—1, Nachm. 4—6 Uhr.

---

Kohlenmarkt 22, II, ein möbl. Zimmer n. Kabinet sogleich zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

---

Ein f. möbl. Zimmer, Kabinet, eig. Entree, sep. Eing., 1 Tr., Gr. Krämerg. 4 z. v. Näh. im Lad.

---

Eine hübsch möblirte Wohnung, Vorder- und Schlafstube, mit allen Bequemlichkeiten und sep. Eingang ist sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse 24. (2182

---

Eine elegant möbl. Wohnung von drei Zimmern, 1. Etage, ist vom 1. Mai ab zu vermiethen Heil. Geistgasse 129.
**Danziger Meierei,**
869) Kohlengasse.

---

**Kaffeehaus zur halben Allee.**
Jeden Dienstag:
**Kaffee-Concert**
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
NB. Jeden Freitag Waffeln.
2159) **J. Kochanski.**

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 17045 der Danziger Zeitung.

Montag, 30. April 1888.

## Danzig, 30. April.

* **[Sturmwarnung.]** Ein gestern Mittags erlassenes Telegramm der deutschen Seewarte meldete: Ein tiefes barometrisches Minimum bei den Hebriden macht stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen hatten in Folge dessen den Signalball aufgezogen.

* **[Eisenbahn-Bezirksrath.]** Die zweite diesjährige Sitzung des Eisenbahnraths im Bezirk der kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg ist für den 14. Juni in Aussicht genommen worden.

* **[Combinirbare Rundreisebillets.]** Zum 1. Mai erscheint ein neues erweitertes Verzeichniß der combinirbaren Rundreisebillets. Die dazu gehörigen beiden Eisenbahn-Uebersichtskarten sind ebenfalls wesentlich verbessert worden.

* **[Ermäßigte Fahrpreise.]** Wie wir schon früher mitgetheilt haben, werden von morgen ab für den Verkehr zwischen Danzig und Neufahrwasser Retourbillets zu ermäßigten Preisen, wie dieses alle Jahre während der Sommerzeit geschieht, verausgabt. Es werden nun auch schon von morgen ab die sogenannten **eintägigen Retourbillets zu halben Preisen** vertauscht, und zwar für die Strecke **Danzig-Zoppot** für den Sonntag, Mittwoch und Donnerstag, für die Strecken **Danzig-Oliva** und **Danzig-Neufahrwasser** nur für den Sonntag. Wir wollen bei dieser Gelegenheit noch einmal darauf hinweisen, daß diese Billets für den 7 Uhr 11 Minuten abgehenden Schnellzug keine Giltigkeit haben. Da aber gerade an schönen Frühjahrssonntagen die Bewohner unserer Stadt gern schon am Morgen in die Wälder von Oliva ihren Ausflug machen, so würde es in dem Interesse derselben und auch der Bahnverwaltung liegen, wenn die letztere wenigstens an den Sonntagen nach dem Schnellzuge recht bald einen Lokalzug nach Zoppot einlegen würde.

* **[Provinzial-Thierschau.]** Die für den Herbst dieses Jahres vorbereitete Provinzial-Thierschau in Danzig darf nunmehr als aufgegeben erachtet werden, da sich auf die Anfrage der Hauptverwaltung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe die Mehrzahl der landwirthschaftlichen Lokalvereine mit Rücksicht auf den durch die Hochwasserschäden geschaffenen Nothstand für die Vertagung der Thierschau ausgesprochen hat.

* **[Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.]** Gestern Mittag wurde mit dem Prämiirungs-Akte die diesjährige Ausstellung der Lehrlingsarbeiten geschlossen. Nach einigen Eingangsworten stattete der stellvertretende Vorsitzende des Innungsausschusses Herr Zimmermeister Herzog den allgemeinen Bericht über die Lehrlingsschulen der Innungen im Jahre 1887/88 und die Ausstellung ab. Wir entnehmen dem Berichte, daß die Ausstellung mit 323 Artikeln beschickt war, welche von 206 Lehrlingen, die bei 96 Meistern sich in der Lehre befinden, angefertigt worden sind, wobei 19 verschiedene Berufsarten vertreten waren. Es sind dem Prämiirungsfond vom Handelsminister 200 Mk., vom Magistrat 300 Mk., vom westpr. gewerblichen Centralverein 100 Mk. überwiesen worden, so daß 600 Mk. an Prämien vertheilt werden konnten. Es wurden nun 2 erste Staatspreise zu je 50 Mk., 2 erste Provinzial- und 2 erste Stadtpreise zu je 30 Mk. und 14 Preise zu 10 Mk., welche in Spaarkassenbüchern angelegt sind, zur Vertheilung gebracht. Außer diesen Geldprämien wurde noch eine Reihe von Geschenken im Werthe von 7,50 bis 15 Mk. zur Prämiirung verwendet. Nachdem darauf der Regierungs-Commissar, Hr. Regierungs-Assessor v. Nostiz, und der Vertreter des Magistrats, Hr. Stadtrath Büchtemann, kurze Ansprachen gehalten hatten, begann die Vertheilung der Prämien. Es erhielten dabei:

1) Erste Staatspreise der Böttcherlehrling Fr. Dey (in der Lehre bei Hrn. Jost) für ein Faß ohne Reifen und der Malerlehrling M. Moldehnke (in der Lehre bei Hrn. Krug) für eine Wanddecoration; 2) Stadt- und Provinzialpreise erhielten: für ein Fenster der Glaserlehrling M. Schlüter (Greiser), für zwei im Modell vorgeführte Dachstühle und mehrere Verbände der Zimmerlehrling Gustav Zillmer (Gelb), für eine Hose und Weste der Schneiderlehrling Felix Gehrke (Abrams), für ein Nußbaum-Kleiderspind der Tischlerlehrling Otto Niklas (Scheffler); 3) Prämien im Betrage von 10 Mk. erhielten: der Schneiderlehrling Bölong (Gertzki), die Malerlehrlinge Preiskow (Gröhn) und A. Baranowski (H. L. Heldt), der Tischlerlehrling Stolz (Schönicke), der Stellmacherlehrling Krause (Muths), die Schuhmacherlehrlinge Aßnick (Urban) und Neumann (Haldau), die Zimmerlehrlinge Liedtke (Kamrowski) und Schwarz (E. Schneider), die Maurerlehrlinge Joh. Beyer (C. Benkmann), F. Böttcher (J. Wendt) und J. Liedke (Langner), die Klempnerlehrlinge O. Hanff (A. Baumgardt) und B. Birch (R. Birch); 4) Prämien in Gestalt von Geschenken erhielten ferner: der Drechslerlehrling Gustav Stark (L. Kern), die Schlosserlehrlinge Gustav Jastrau und O. Raschewski (beide bei R. Friedland), die Maurerlehrlinge O. Grigoleit, O. Rosin (beide bei H. Berndts), Gustav Heintze und A. Raabe (beide bei Langner), der Zimmerlehrling E. Beuster (G. Gelb), die Steinmetzlehrlinge A. Pentzki und G. Pietzel (beide bei F. Korch), die Klempnerlehrlinge E. Graf (O. Krause) und H. Wiedemann (Klabs), der Töpferlehrling W. Kumm (B. Kumm), die Malerlehrlinge Komska (Schurian), O. Pulter (R. Pulter), Wischnewski (Wilda) und Schirmer (A. Schultz), der Sattlerlehrling M. Lorenz (E. Schmidt), der Lithographenlehrling E. Wilt (Gauer), der Tischlerlehrling Schuth (Schönicke), die Stellmacherlehrlinge Fr. Patzke (H. E. Foth) und Otto Schwarz (J. Schwede), der Schneiderlehrling W. Borchert (Boltze), der Kürschnerlehrling Th. Herbst (G. Herrmann) und der Bildhauerlehrling F. Brieskern (R. Schwarz). Ferner erhielt noch eine Anzahl von Lehrlingen Diplome und öffentliche Belobungen.

* **[Das gesetzliche Pfandrecht des Vermiethers]** wegen seines Zinses oder anderer Forderungen aus dem Miethsverhältnisse im Geltungsbereich des preußischen Allg. Landrechts erstreckt sich nach einem neueren Urtheil des Reichsgerichts auch auf den Entschädigungsanspruch für die Dauer der rechtswidrigen Fortbenutzung der Wohnung seitens des zum Ausziehen verpflichteten, aber trotz des Widerspruchs des Vermiethers nicht ausziehenden Miethers.

* **[Neue Post-Anstalt.]** Am 1. Mai d. Js. tritt in Junkeracker (Kreis Danziger Niederung) eine **Post-Haltestelle** in Wirksamkeit, welche mit dem Postamte in Schiewenhorst bz. der Postagentur in Steegen durch das zwischen Danzig und Stutthof, verkehrende zu Postzwecken benutzte Privat-Personenfuhrwerk in Verbindung gesetzt wird.

* **[Unglücksfälle.]** Der Bierfahrer Johann M. von hier verunglückte am Sonnabend Abend während des Ansträngens des Pferdes, welches dabei scheu wurde, indem der Wagen über ihn hinwegrollte. M. erhielt hierbei bedeutende Hautabschürfungen des Gesichts, der Hände, sowie einen Rippenbruch.

Die 66jährige Heinriette G. fiel in einer Stube der Armen-Anstalt Pelonken nieder, wobei sie einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt.

Der Fuhrmann Joseph Sch. aus Heiligenbrunn gerieth heute Morgen mit der rechten Hand zwischen die Räder eines Wagens, wobei er eine Quetschung der Hand erlitt. — Sämmtliche Verletzte fanden Aufnahme in dem städtischen Lazareth in der Sandgrube.

± **Neuteich,** 29. April. Das Wittwe Mey'sche Grundstück in Fürstenwerder, $4^1/_4$ Hufen groß, ist für den Preis von 80 100 Mk. in den Besitz des Herrn Fr. Treppenhauer-Fürstenwerder übergegangen. Der Käufer ist Hypothekengläubiger und es kommt ihm das Grundstück weit höher — auf etwa 120 000 Mk. — zu stehen.

r. **Marienburg,** 29. April. Der Vertrieb der Loose zu der hier Anfang Juni stattfindenden **Pferdelotterie** ist jetzt im Bereiche der ganzen Monarchie gestattet.

* Der ordentliche Lehrer Hesse vom Schullehrer-Seminar zu Homburg ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Marienburg versetzt worden.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm,** 29. April. An Stelle des am 9. d. M. durch Schneestürme vereitelten **Vieh- und Pferde-Marktes** in Pestlin wird ein solcher mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten am 7. Mai abgehalten werden. — Beim diesjährigen Kreis-Ersatz-Geschäft sind wiederum 13 **Militärpflichtige** für **augenkrank** befunden worden, deren Heilung nach Ausspruch des der Ersatz-Commission beigegebenen Arztes wegen des bösartigen Charakters der Augenkrankheit durchaus nothwendig ist, wenn letztere nicht in eine Epidemie ausarten soll. Die Augenkranken sollen deshalb auf höhere Anordnung sofort unter ärztliche Behandlung gestellt werden. — Nach einer dieser Tage bei dem Landraths-Amte hierselbst eingegangenen Regierungsverfügung vom 23. d. Mts. sind durch das **Hochwasser vom königl. Holzhofe zu Schönau 5073 Rmtr.** Flößholz fortgeschwemmt, welche theils in der Schwetzer Niederung und am Schwarzwasser, theils in der Weichselniederung angetrieben und aufgefischt worden sind. 2750 Rmtr. von diesem Holze gehören dem Forstfiscus, 2323 Rmtr. sind das Eigenthum anderer 24 Personen. Da das fortgeschwemmte Holz einer Werthverminderung ausgesetzt ist, soll der öffentliche Verkauf desselben schleunigst bewirkt werden und zwar ohne vorheriges Aufgebot, wenn die Menge überhaupt so groß ist, daß nach Abzug der Unkosten ein Nettoerlös bleibt.

♂ **Marienwerder,** 29. April. In Sachen der **Provinzial-Thierschau** hat sich der landwirthschaftliche Verein Gr. Krebs ähnlich wie der Marienwerderer Verein dahin ausgesprochen, daß die Centralverwaltung für dieses Jahr von der Veranstaltung einer Provinzial-Thierschau absehen und die für dieses Jahr von dem Minister gewährte Prämiirungssumme zum Besten der Ueberschwemmten verwenden möge. — In den nächsten Tagen will eine aus vier Herren bestehende Deputation von Kreiseingesessenen sich an den Herrn Regierungspräsidenten persönlich wenden, um für die **Ueberschwemmten unseres Kreises** Unterstützung, Steuererlaß 2c. zu erbitten und um ferner auf die unzureichenden Entwässerungsverhältnisse aufmerksam zu machen. — Den kleinen Leuten in der Münsterwalder Niederung könnte wesentlich dadurch geholfen werden, daß ihnen von dem Herrn Oberpräsidenten als Chef der Strombau-Verwaltung gestattet würde, aus den fiscalischen Kämpen Weidenstecklinge zum Bepflanzen ihrer versandeten Ländereien zu entnehmen. Durch jene Bepflanzung würde zugleich den dahinter liegenden Ackerflächen ein gewisser Schutz gewährt werden.

(=) **Kulm,** 28. April. Mit dem Beginn des neuen Etatsjahres ist für die beiden städtischen Schulen eine **Schülerbibliothek** eingerichtet worden und haben die städtischen Behörden als erste Rate zur Beschaffung entsprechender Kinderschriften 100 Mk. bewilligt. Die Bibliothek wird von den Kindern gern benutzt und hoffentlich Gutes stiften. — Das Comité für die Errichtung eines **Kriegerdenkmals** in der Stadt Kulm beabsichtigt am 3. Juli, dem Tage der Schlacht von Königgrätz, den Grundstein zu legen. Der Magistrat hat vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, als Bauplatz für das Denkmal das zugeschüttete Wasserbassin hinterm Rathhause herzugeben und das Denkmal nach seiner Aufstellung — die Enthüllung ist am Tage von Sedan in Aussicht genommen — als Eigenthum der Stadt zu übernehmen und auf deren Kosten dauernd zu unterhalten.

-p- **Dt. Krone,** 29. April. Unsere neu errichtete **Präparandenanstalt** soll am 15. Mai d. J. eröffnet werden. — Bekanntlich trat im August und September des vergangenen Jahres die **Wanderheuschrecke** in verheerenden Zügen bei uns, namentlich in den Feldmarken Ruschendorf, Preußendorf und in der Meydorfer Forst auf. Es wird nun befürchtet, daß die Plage auch in diesem Jahre wieder erscheinen wird, und um dem entgegenzutreten, sind von Seiten unseres Herrn Landraths umfassende Maßregeln angeordnet. Zunächst werden die Felder nach Eiern und Larven sorgfältig durchsucht und diese vernichtet. Hoffentlich gelingt es, die Insecten vollständig auszurotten, denn der durch sie angerichtete Schaden, namentlich bei dem Getreide, war im Vorjahre sehr groß. — In Sammlungen für

die **Ueberschwemmten** wird auch bei uns eine rege Thätigkeit entfaltet. Außer Kleidungsstücken 2c. sind in der Stadt und im Kreise bis jetzt annähernd 2000 Mk. zusammengekommen, die zum größten Theile den Weichselgebieten, zum Theil der Stadt Schneidemühl und auch den anderen Ueberschwemmungsgebieten zugewendet wurden.

**Gollub**, 27. April. Heute in der Mittagsstunde **brannte** das **Familienwohnhaus** in der Oberförsterei Gollub gänzlich nieder. Beim Retten der Mobilien stürzte die Decke des Hauses mit dem Strohdach über vier Personen ein, von denen zwei mit sehr schweren und zwei mit leichten Brandwunden aus dem Feuer gezogen wurden.

* **Lyck**, 28. April. Ein hiesiger Lehrling wurde gestern Nachmittag in der Nähe der Stadt vom **Eisenbahnzuge überfahren** und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Verunglückte hat zweifellos selbst den Tod gesucht und sich vor dem heranbrausenden Zuge auf die Schienen gelegt. Eine ihm wegen Diebstahls zuerkannte Gefängnißstrafe soll der Grund sein.

-g- **Nakel**, 28. April. Der bisher an dem hiesigen königlichen Gymnasium beschäftigt gewesene Hilfslehrer Dr. Edmund Günther ist zum ordentlichen Lehrer an derselben Anstalt befördert worden. — Die zum Besten der **Ueberschwemmten** hierselbst veranstaltete Hauscollecte hat den Betrag von über 1000 Mk. ergeben, während durch das zu gleichem Zwecke von der „Liedertafel" veranstaltete Concert ein Reinertrag von 217 Mk. erzielt wurde.

## Jagd-Kalender

für den Monat Mai.

Nach den Bestimmungen des Jagdschon-Gesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne.

Der Abschuß alles übrigen jagdbaren Wildes in diesem Monat ist bei Strafe verboten.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

## Vermischte Nachrichten.

* [**Neue Reclame von Sarah Bernhardt.**] Die magere Sarah gefällt sich jetzt in einer neuen Rolle: sie spielt — **Großmutter**! Der Sohn der ebenso berühmten als geräuschvollen Schauspielerin hat bekanntlich vor Jahresfrist geheirathet. Nun der junge Ehegatte sich Vater fühlt, ist seine Mama in dem stolzen Gedanken, bald **Großmutter** zu werden, ganz aus Rand und Band vor Eifer. Der Künstlerin ganzes Wesen ist von der Kindswäsche eingenommen. Sie spielt derzeit am Theater die Rolle der Tosca; aber kaum ist der Vorhang zwischen dem einen und dem anderen Akte niedergegangen, eilt Sarah bereits hinter die Coulissen, wo die Wäschelieferanten auf sie warten, und bespricht dort mit dem sie auszeichnenden übersprudelnden Temperament die Länge der Windeln für das zu erwartende Enkelkind. Die Großmama in spe möchte am liebsten Häubchen häkeln; aber das erlaubt ihr, wie sie wehklagt, die knapp zugemessene Zeit nicht; daher spart die Sarah für ihr Enkelkind, indem sie zehn Procent ihrer Einnahmen für dasselbe in die Sparkasse trägt. Es ist alles schon vorgesehen. Wird's ein Mädchen, dann hebt die Großmama selbst das Kind aus der Taufe; wird's aber ein Knabe, dann hat der Kaiser von **Brasilien**, der gegenwärtig in Frankreich weilt, sich als Pathe angeboten.

* [**Weibliche Bahnbeamte**] werden seit kurzem bei der Friedrich Franz-Eisenbahn, wie man der „T. R." mittheilt, verwendet. Die Frauen der Bahnwärter, welche als Dienstabzeichen eine Binde in den mecklenburgischen Farben (blau-gelb-roth) um den Arm und ein dunkelblaues Kopftuch tragen, lösen zum Theil ihre Männer im Dienst an den Bahnschranken ab. Seit dem 1. d. M. sind bereits Frauen in größerer Anzahl gegen eine Jahresvergütung von 100 Mk. angestellt worden.

## Schiffs-Nachrichten.

**Rügenwaldermünde**, 28. April. Heute Nacht strandete hier nahe am Westseebade der Schlawer Schooner „**Mathilde**", Papenfuß, in Ballast von Colberg **nach Danzig bestimmt**. Die aus 6 Personen bestehende Besatzung ist durch den Raketenapparat gerettet. Das Schiff wird wahrscheinlich wrack.

**Wolgast**, 27. April. Gestern Vormittag $9\frac{1}{2}$ Uhr kenterte in Folge einer Böe bei Hollendorf ein nach Wolgast segelndes **Lootsenboot**, wobei der Hilfslootse Thurow vom Ruden leider ertrunken ist. Der zweite, ein Stralsunder Lootse, wurde von herbeieilenden Fischern gerettet.

**Thisted**, 25. April. Die bei Hanstholm gestrandete Kuff „**Maria**", aus und von Papenburg **nach Danzig** mit präparirter Kohle, war in der Nordsee leck geworden und mußte, nachdem die aus 6 Mann in allem bestehende Besatzung 3 Tage an den Pumpen gestanden hatte, auf den Strand gesetzt worden. Das Schiff ist wrack. Die Besatzung rettete sich selbst.

**Newyork**, 28. April. Der Hamburger Postdampfer „**Wieland**" ist, von Hamburg kommend, gestern hier eingetroffen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 28. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 170—175. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 126 bis 130, russischer loco fest, 100—105. **Hafer** ruhig. **Gerste** still. **Rüböl** ruhig, loco $46\frac{1}{2}$. **Spiritus** fest, per April $20\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai $20\frac{3}{4}$ Br., per Mai-Juni $20\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli $21\frac{1}{2}$ Br. **Kaffee** fest, Umsatz 2500 Sack. **Petroleum** fest. Standard white loco 6,45 Br., 6,35 Gd., per August-Dezbr. 6,75 Br. — Wetter: Windig.

**Hamburg**, 28. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 13,30, per Juni 13,50, per Juli 13,55, per Novbr. 12,55, per Dezbr. 12,55. Ruhig.

**Hamburg**, 28. April. **Kaffee** good average Santos per April 62, per Mai 62, per Septbr. $55\frac{1}{4}$, per Dezember $53\frac{1}{2}$. Ruhig.

**Havre**, 28. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 71,00 Käufer, per Septbr. 67,50 Verkäufer, per Dezbr. 65,00 Verkäufer.

**Bremen**, 28. April. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Höher. Standard white loco 6,30 bez. und Br.

**Frankfurt a. M.**, 28. April. Effecten-Societät. Schluß.) Credit-Actien $221\frac{5}{8}$, Franzosen $187\frac{5}{8}$, Lombarden $63\frac{1}{8}$, Galizier $154\frac{1}{4}$, Aegypter 81,30, 4% ungar. Goldrente 78,20, 1880er Russen —, Gotthard-Bahn 121,30, Disconto-Commandit 191,70, Dresdener Bank —, Mecklenburger 144,20, 6% cons. Mexik. äußere Anl. 84,55, Lübeck-Büchener 162,60, Laurahütte 97. — Sehr fest.

**Wien**, 28. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,00, do. 5% do. 93,70, do. Silberrente 80,40, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 97,55, 5% Papierrente 86,20, Creditactien 273,90, Franzosen 230,75, Lombarden 78,50, Galizier 199,25, Lemb.-Czern. 220,75, Pard. 152,00, Nordwestbahn 158,25, Elbethalb. 163,60, Kronprinz-Rudolfbahn 185,25, Böhm. West —, Nordbahn 2497,00, Unionbank 196,50, Anglo-Aust. 104,50, Wien. Bankverein 89,50, ungar. Creditactien 275,50, deutsche Plätze 62,25, Londoner Wechsel 126,85, Pariser Wechsel $50,22\frac{1}{2}$, Amsterdamer Wechsel 105,40, Napoleons 10,04, Dukaten —, Marknoten 62,25, russ. Banknoten 1,05, Silbercoupons 100, Länderbank 209,75, Tramway 219,25, Tabakactien 93,90, Buschtheraderbahn 243,50, 1860 Loose 133,75.

**Amsterdam**, 28. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 202, per Novbr. 204. **Roggen** per Mai 106—105, per Oktbr. —.

**Antwerpen**, 28. April. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez., $16\frac{1}{8}$ Br., per April — bez., per Mai 16 Br., per Septbr.-Dezbr. $16\frac{5}{8}$ bez. und Br. Fest.

**Antwerpen**, 28. April. (Schlußbericht.) **Weizen** still. **Roggen** fest. **Hafer** ruhig. **Gerste** unverändert.

**Paris**, 28. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per April 24,10, per Mai 24,10, per Mai-August 24,10, per Sept.-Dezbr. 23,50. **Roggen** ruhig, per April 14,60, per Septbr.-Dezbr. 14,80. **Mehl** ruhig, per April 55,75, per Mai 52,75, per Mai-August 52,75, per Sept.-Dezbr. 52,30. **Rüböl** ruhig, per April 52,50, per Mai 52,75, per Mai-August 53,00, per Sept.-Dez. 54,50. **Spiritus** fest per April 43,50, per Mai 44,25, per Mai-Aug. 44,25, per Sept.-Dez. 43,00. Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 28. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,15, 3% Rente 82,25, $4\frac{1}{2}$% Anleihe 106,90, italien. 5% Rente 96,35 österreichische Goldrente $87\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldrente $78\frac{5}{8}$, 4% Russen de 1880 $80\frac{1}{4}$, Franzosen 413,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 177,50, Lombard. Prioritäten 289,00, Convert. Türken 14,35, Türkenloose 39,50, Credit mobilier —, 4% Spanier äuß. Anl. $68\frac{1}{8}$, Banque ottomane 513,75, Credit foncier 1367,50, 4% unific. Aegypter 413,12, Suez-Actien 2135,00, Banque de Paris 750,00, Banque d'escompte 462,50, Wechsel auf London $25,27\frac{1}{2}$, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) $123\frac{3}{8}$, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 335,00, Rio Tinto 518,10.

**London**, 28. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

**London**, 28. April. Consols $99\frac{7}{8}$, 4% preuß. Consols $106\frac{1}{2}$, 5% italien. Rente $95\frac{1}{4}$, Lombarden 7, 5% Russen von 1871 $90\frac{1}{2}$, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 $93\frac{3}{4}$, Convert. Türken $14\frac{1}{8}$, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente $77\frac{3}{4}$, 4% Spanier $67\frac{7}{8}$, 5% privil. Aegypter 101, 4% unific. Aegypter $81\frac{5}{8}$, 3 % gar. Aegypter $102\frac{1}{2}$, Ottoman-Bank $10\frac{3}{8}$, Suez-Actien $84\frac{3}{4}$, Canada Pacific $61\frac{3}{8}$, Convertirte Mexikaner $37\frac{3}{8}$. 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe $6\frac{3}{8}$ % Agio. Silber $42\frac{9}{16}$. Platzdiscont $1\frac{1}{2}$ %.

**Glasgow**, 28. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 974 830 Tons gegen 865 477 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 87 gegen 81 im vorigen Jahre.

**Liverpool**, 28. April. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferung: per April-Mai $5\frac{21}{64}$ Verkäuferpreis, per Mai-Juni $5\frac{21}{64}$ do., per Juni-Juli $5\frac{11}{32}$ Käuferpreis, per Juli-August $5\frac{23}{64}$ do., per August-Sept. $5\frac{23}{64}$ do., per Sept.-Okt. $5\frac{7}{32}$ Werth, per Oktbr.-November $5\frac{9}{64}$ do., per Novbr.-Dezember $5\frac{1}{8}$ Verkäuferpreis, per Dezember-Januar $5\frac{1}{8}$ d. do.

**Newyork**, 28. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin $95\frac{7}{16}$. Wechsel auf London $4,86\frac{1}{4}$, Cable Transfers $4,88\frac{3}{4}$, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 $126\frac{3}{8}$, Erie-Bahnactien $26\frac{7}{8}$, Newyork-Central-Actien $107\frac{3}{8}$ Chic. North Western-Act. $111\frac{1}{4}$, Lake-Shore Actien 93, Central-Pacific-Actien $32\frac{3}{4}$. North-Pacific-Preferred-Actien $52\frac{1}{4}$, Louisville und Nashville-Actien $57\frac{5}{8}$, Union-Pacific-Actien 57, Chic. Milw.- u. St. Paul Actien $74\frac{1}{2}$, Reading und Philadelphia-Actien $63\frac{1}{2}$, Wabash-Preferred-Actien $27\frac{1}{2}$, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59, Illinois Centralbahn-Actien 122, St. Louis und St. Franc. pref. Actien $67\frac{3}{4}$, Erie second Bonds $98\frac{3}{4}$. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork $9\frac{13}{16}$, do. in New-Orleans $9\frac{7}{16}$. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork $7\frac{3}{8}$ Gd., do. in Philadelphia $7\frac{3}{8}$ Gd., rohes Petroleum in Newyork $6\frac{3}{8}$ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 85 C. Stetig. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) $4\frac{13}{16}$. **Kaffee** (Fair Rio) $14\frac{3}{4}$, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 11,62, do. per Juli 10,52. — **Schmalz** (Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 8,05, do. Rohe und Brothers 8,00. **Speck** —. **Kupfer** per Mai 16,70. Getreidefracht nominell.

## Productenmärkte.

**Stettin**, 28. April. **Weizen** matt, loco 171—174 per April-Mai 174,50, per Juni-Juli 177,00, per Septbr.-Okt. 177,50. — **Roggen** matt, loco 113—116, per April-Mai 117,00, per Juni-Juli 120,00, per Septbr.-Oktbr. 126,00. **Pommerscher Hafer** loco 116—128. — **Rüböl** unverändert, per April-Mai 47,00, per Sept.-Okt. 47. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,90, do. mit 70 M Consumsteuer 32,20, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 32,00 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,00. — **Petroleum** loco verzollt 11,75.

**Berlin**, 28. April. **Weizen** loco 168—182 M, per Mai-Juni $172\frac{3}{4}$—$173\frac{1}{4}$ M, per Juni-Juli $175\frac{1}{2}$—176 M, per Juli-August $177\frac{1}{4}$—$177\frac{3}{4}$ M, per Septbr.-Oktbr. $177\frac{1}{4}$—$177\frac{1}{2}$ M — **Roggen** loco 110—122 M, mittel inländ. 115—116 M, guter inländischer 118—120 M, per April-Mai $121\frac{1}{2}$ M, per Mai-Juni $121\frac{1}{2}$—122 M, per Juni-Juli $124\frac{1}{2}$—125 M, per Juli-August $127\frac{1}{4}$—$127\frac{3}{4}$ M, per September-Oktober $129\frac{3}{4}$—$130\frac{1}{4}$ M — **Hafer** loco 115—136 M, ost- und westpreußischer 120 bis 126 M, pommerscher und uckermärk. 120—126 M, schlesischer 120—126 M, feiner schlesischer, preuß. u. pomm. 127—132 M ab Bahn, per April-Mai $119\frac{1}{4}$ M, per Mai-Juni $119\frac{1}{4}$—$118\frac{1}{2}$—119 M, per Juni-Juli $121\frac{1}{4}$—121 M, per Juli-August $122\frac{3}{4}$—$122\frac{1}{8}$ M, per Sept.-Oktober $123\frac{3}{4}$—123 M — **Gerste** loco 105—175 M — **Mais** loco 124—132 M — **Kartoffelmehl** per April 19,40 M, per April-Mai 19,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per April 19,40 M, per April-Mai 19,40 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 11 M — **Erbsen** loco Futterwaare 114—123 M, Kochwaare 126 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—19,50 M, Nr 00 24,50—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50 bis 17,50 M, Nr. 0 u. 1 16,75—16 M, ff. Marken 18,25 M, per April 16,80 M nom., per April-Mai 16,80 M nom., per Mai-Juni 16,85 M, per Juni-Juli 17,05 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45 M, per April-Mai 45,6 M, per Mai-Juni 45,6 M, per Juni-Juli 45,8 M, per Sept.-Okt. 46—46,2—46,1 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco ohne Faß 98 M, per April-Mai 97—97,1 M, per Mai-Juni 97,1—97,2 M, unversteuert (50 M) loco 51,9—52 M, per April-Mai 51,4—51,6 M, per Mai-Juni 51,4—51,6 M, per Juni-Juli 52,2—52,3 M, per Juli-August 52,9—53 M, per August-Septbr. 53,5—53,6 M per Septbr.-Oktbr. 53,8—53,9 M, per Nov.-Dezbr. 53,6 M, unversteuert (70 M) loco 32,9 M, per April-Mai 32,3—32,6 M per Mai-Juni 32,3—32,6 M, per Juni-Juli 33,2—33,3 M, per Juli-August 33,9—34 M, per Aug.-Sept. 34,5—34,6 M, per Sept.-Oktober 34,8—34,9 M, per Nov.-Dez. 34,5 M

**Magdeburg**, 28. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,30, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,40, Nachproducte excl. 75° Rendem. 19,00. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 26,50. Sehr schwach. Rohzucker 1. Product Transito f. a. Bord Hamburg per Mai $13,32\frac{1}{2}$ bez., per Juni 13,45 bez., 13,50 Br., per Oktober-Dezember 12,70 bez., 12,75 Br. Ruhig.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 28. April. Wasserstand: 2,27 Meter.
Wind: NW. Wetter: etwas Regen, starker Wind.
Stromauf.

Von Landsberg a. W. nach Thorn: Geiseler; Jacobi, Brandt, Dehne u. Willke, Gebr. Krentzlin; Papier, Cichorien, Syrup, Kerzen, Kaffee.

Von Danzig nach Warschau: Zander; Bestmann; Chlorkalk, Alaun, caust. Soda. — Antrick; Bestmann, Hülsen; Rohschwefel. — Wuttkowski; Schultz u. Co.; feuerfeste Steine. — Richter; Bräutigam u. Co., Ich; feuerfeste Steine, caust. Soda, Quarz, Chamottthon. — Frede; Bestmann; Rohschwefel. — Muckley; Bestmann: Rohschwefel, Schwefelblüthe. — Klimkowski; Hülsen, Loche u. Hoffmann, Neisser, Landau, Rothenberg; Chamottsteine, Schlemmkreide, Brauerpech, Cement, Ocker, Chamottthon.

Von Danzig nach Thorn: Schultz; Gebr. Harder; Mauersteine. — Rochlitz; Giewert; — Alawe; Giewert; Steinkohlen.

Von Przylubien nach Thorn: Zitzkowski, Nuszkowski, Stabinski und Schmidt; Dampf-Ziegelei; sämmtlich Mauersteine.

Von Neuenburg nach Thorn: Pudich, Burnicki, Geschke, Malinowski, J. Tuschinski und B. Tuschinski; Damrath; sämmtlich Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser; Ich; rohe Jute. — Kähna; Ich; rohe Jute, Steinkohlentheer. — Greiser (Güterdampfer „Thorn") schleppt 2 Kähne; Ich; Chlorkalk, Jute; nach Thorn: Degner u. Ilgner, Schönemann, Hasse, Sauer, Perls, Adolf, Dunkel, Migge, Loche u. Hoffmann, Lepp, Herhudt, Wendt, Wed Ling, Ich, Hülsen, Barg, Itzig; Graupen, Gries, Weißblech, Kaffee, Tabak, Papier, Käse, Syrup, Margarin, Stärke, Griffel, Candis, Strohpapier, Hafergrütze, Wein, Tauwerk, Heringe, Liqueur, Springfedern, eis. Stiften, Porter, Gummi arabicum, Firniß, Cognac, Ale, Syrup, Wagenfett, Pflaumen, Seife, Rum, Farbe, Kitt, Eisenwaaren, Reis, Reygras.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.